

ISEK Veitsbronn 2024



Bearbeitung:



PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

Dr.-Ing. Tobias Preising,
Katja Eichinger, M.Sc.
Benno Hummelmann, M.A.

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder:
PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders vermerkt)

Auftraggeberin:



Gemeinde Veitsbronn
Nürnberger Straße 2
90587 Veitsbronn
Tel.: 0911-752080
www.vg-veitsbronn-seukendorf.de
gemeinde@veitsbronn.de

Nürnberg/Veitsbronn, den 30. Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Planungsanlass und Aufgabe	4
1.2	Vorgehensweise	5
1.3	Beteiligungsprozess	7
2	Planungsgrundlagen und Rahmenbedingungen.....	11
2.1	Lage im Raum.....	11
2.2	Historie	12
2.3	Naturräumliche Einordnung und Schutzgebiete	15
2.3.1	Natur und Landschaft	15
2.3.2	Wasser	17
2.4	Planerische Vorgaben und Fachplanungen.....	19
2.4.1	Übergeordnete räumliche Planung	19
2.4.2	Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung	20
2.4.3	Weitere Fachplanungen und Satzungen.....	21
2.4.4	Bewertung der Sanierungssatzung Ortskern Veitsbronn.....	22
3	Analyse.....	23
3.1	Demographische Entwicklung.....	23
3.1.1	Bevölkerungsentwicklung.....	23
3.1.2	Entwicklung der Altersstruktur	24
3.2	Bildung, Soziales & Medizinische Versorgung.....	26
3.2.1	Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.....	26
3.2.2	Weitere Bildungsangebote	26
3.2.3	Medizinische Versorgung und Pflege.....	26
3.2.4	Politische Teilhabe	27
3.3	Freizeit, Sport & Kultur.....	28
3.3.1	Altersspezifische Freizeitangebote.....	28
3.3.2	Angebote im Sport- & Kulturbereich	29
3.3.3	Naherholung.....	30
3.4	Wirtschaft.....	31
3.4.1	Arbeitsplätze und Pendler	31
3.4.2	Pendlerbeziehungen	32
3.4.3	Arbeitsplätze nach Wirtschaftsbereichen.....	33
3.5	Mobilität.....	34
3.5.1	Fuß- / Radwege	34
3.5.2	Verkehrsanbindung.....	35
3.5.3	ÖPNV	36
3.6	Klima, Ökologie & Energie.....	38
3.6.1	Klimaschutz und Klimaanpassung.....	38
3.6.2	Energie.....	40
3.6.3	Ökologie & Biodiversität.....	42
4	Betrachtung der Stärken und Schwächen (SWOT-Analyse).....	43
4.1	SWOT-Analyse nach Handlungsfeldern	44
4.2	Zusammenfassende SWOT Analyse.....	49
5	Handlungsfelder & Entwicklungsziele	52
6	Maßnahmen.....	55
6.1	Maßnahmenliste.....	55
6.2	Maßnahmenkarte.....	67
6.3	Impulsprojekt.....	69
7	Strategie & Prozessmanagement	70
Anhang	74	

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Sieben Handlungsfelder für das ISEK der Gemeinde Veitsbronn	5
Abbildung 2:	Prozessablauf ISEK-Erstellung	6
Abbildung 3:	Wie würdest du Veitsbronn beschreiben? (144 Teilnehmende).....	7
Abbildung 4:	Bewerbung der Online-Beteiligung	8
Abbildung 5:	Route des Ortsspaziergangs am 7. Juni 2024	9
Abbildung 6:	Impressionen des Ortsspaziergangs durch Veitsbronn und Siegeldorf	9
Abbildung 7:	Werbung zur Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger am ISEK Veitsbronn.....	10
Abbildung 8:	Impressionen Bürgerwerkstatt	10
Abbildung 9:	Lage im Raum (Quelle: BayernAtlas 2023)	11
Abbildung 10:	Vermessungskarte aus 1710.....	14
Abbildung 11:	Übersicht über die Schutzgebiete in der Gemeinde Veitsbronn.....	16
Abbildung 12:	Übersicht über die Naturgefahren in der Gemeinde Veitsbronn.....	17
Abbildung 13:	Ausschnitt aus der Strukturkarte des LEP (Quelle: Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (2022))	19
Abbildung 14:	Ausschnitt des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan, Stand 2023 ...	20
Abbildung 15:	Überblick über die Siedlungsentwicklung der Gemeinde Veitsbronn.....	21
Abbildung 16:	Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2022	23
Abbildung 17:	Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2013	23
Abbildung 18:	Einwohnerverteilung - Zensus 2022	24
Abbildung 19:	Entwicklung der Altersgruppe der unter 18-Jährigen	25
Abbildung 20:	Entwicklung der Altersgruppe der 65-Jährigen oder älter	25
Abbildung 21:	Entwicklung der Altersgruppe der 75-Jährigen oder älter	25
Abbildung 22:	Gemeindebücherei Veitsbronn	26
Abbildung 23:	Logo der Kinder- und Jugendbeteiligung in Veitsbronn	27
Abbildung 24:	Das Veitsbad von oben	30
Abbildung 25:	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	31
Abbildung 26:	Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl	31
Abbildung 27:	Ein- und Auspendler der Gemeinde Veitsbronn 2021.....	32
Abbildung 28:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	33
Abbildung 29:	Übersicht Wander- & Radwege überregional	34
Abbildung 30:	Verkehrsnetz der Region	35
Abbildung 31:	Verkehrsstärken.....	36
Abbildung 32:	Auszug aus dem Netzplan der VGN	37
Abbildung 33:	Logo Anruf Bürger Schuttle Veitsbronn © Gem. Veitsbronn	37
Abbildung 34:	Warming Stripes 1881 - 2021 für Mittelfranken © Bayerisches Landesamt für Umwelt (2021): Klima-Steckbrief Mittelfranken	38
Abbildung 35:	Ausschnitt aus der Karte „Wassertiefen für das Szenario „Wild abfließendes Wasser““ .	39
Abbildung 36:	Von den Befragten erwartete Auswirkungen des Klimawandels, die in Veitsbronn zu spüren sein werden	39
Abbildung 37:	Energieverbrauch der Gemeinde Veitsbronn nach Energieträger, von 1990 bis 2018 (Quelle: Energieagentur nordbayern (2020): Energie- und Treibhausgas-Bilanz 1990-2018 Landkreis Fürth, S. 56)	40
Abbildung 38:	Ausschnitt aus dem Energienutzungsplan der Gemeinde Veitsbronn, Stand 2015	41
Abbildung 39:	Blick auf den Zenngrund Richtung Osten	42
Abbildung 40:	Übersicht zusammenfassende SWOT-Analyse für die Gemeinde Veitsbronn	49
Abbildung 41:	Maßnahmenkarte Hauptort und Siegeldorf	67

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	SWOT - Siedlungsentwicklung & Energie	44
Tabelle 2:	SWOT - Mobilität & Erreichbarkeit	45
Tabelle 3:	SWOT - Wirtschaft & Konsum	46
Tabelle 4:	SWOT - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz	47
Tabelle 5:	SWOT - Soziales, Freizeit & Versorgung	48
Tabelle 6:	Maßnahmen - Siedlungsentwicklung & Energie Teil 1	56
Tabelle 7:	Maßnahmen - Siedlungsentwicklung & Energie Teil 2	57
Tabelle 8:	Maßnahmen - Mobilität & Erreichbarkeit Teil 1	58
Tabelle 9:	Maßnahmen - Mobilität & Erreichbarkeit Teil 2	59
Tabelle 10:	Maßnahmen - Wirtschaft & Konsum Teil 1	60
Tabelle 11:	Maßnahmen - Wirtschaft & Konsum Teil 2	61
Tabelle 12:	Maßnahmen - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 1	62
Tabelle 13:	Maßnahmen - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 2	63
Tabelle 14:	Maßnahmen - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 3	64
Tabelle 15:	Maßnahmen - Soziales, Freizeit & Versorgung Teil 1	65
Tabelle 16:	Maßnahmen - Soziales, Freizeit & Versorgung Teil 2	66

1 Einführung

1.1 Planungsanlass und Aufgabe

Die Gemeinde Veitsbronn ist seit vielen Jahren mit dem Hauptort Veitsbronn im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm. Im Jahr 2012 wurde ein Sanierungsgebiet im Bereich um das Rathaus festgesetzt. Die Stadt konnte bereits wichtige Projekte mit Strahlkraft über die Städtebauförderung realisieren. Die Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Veitsbronn sind nun nach über zehn Jahren zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.

In den letzten Jahren wurden ein Einzelhandelskonzept und ein Naherholungskonzept erarbeitet. Ein Verkehrskonzept wurde 2021 in Auftrag gegeben. Im Jahr 2024 wurde ein Zwischenbericht in den kommunalen Gremien vorgestellt. Aktuell findet eine Fortschreibung unter Beachtung der seit kurzem geänderten StVO, die größere Handlungsoptionen erwarten lässt, statt. Die darauf basierenden Ergebnisse werden um den Jahreswechsel 2024/2025 erwartet. Zu einzelnen Teilbereichen, wie z.B. das Umfeld Bahnhof Siegelsdorf, liegen einzelne Studien und Konzepte vor. Die gemeindlichen Liegenschaften wurden hinsichtlich ihres Bauzustands und ihrer Eignung für unterschiedliche Nutzungsanforderungen untersucht. Im Ortsteil Siegelsdorf laufen aktuell Vorbereitende Untersuchungen gem. § 141 BauGB.

Neue Entwicklungen und Herausforderungen erfordern eine integrierte Strategie für die Entwicklung von Veitsbronn und die notwendigen Anpassungen an künftige Herausforderungen. Zukünftige Sanierungsmaßnahmen müssen im Einklang mit der Gesamtentwicklung der Gemeinde stehen, daher werden die bisherigen Einzelstudien gewertet und im ISEK schlüssig zusammengefasst.

Für die Gesamtgemeinde liegt mit dem ISEK ein Entwicklungskonzept vor, das im Einklang mit den Sanierungszielen für den Ortskern Veitsbronn (bestehendes Sanierungsgebiet) und für Teile des Ortskerns Siegelsdorf (geplantes Sanierungsgebiet) steht.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept stellt somit ein wichtiges Instrument im Bereich der integrierenden Planung dar, das die Grundlage für weitere Planungen bildet. Im ISEK werden aktuelle Veränderungen, Strömungen und Herausforderungen erfasst, Zusammenhänge und Potenziale erkannt und entsprechende Maßnahmen erarbeitet.

Das vorliegende Konzept soll der Gemeinde Veitsbronn als Leitlinie für die kommenden 10 bis 15 Jahre dienen, in dem alle für die Stadtentwicklung relevanten Aspekte für künftige Entscheidungen und Aktivitäten berücksichtigt werden.

1.2 Vorgehensweise

Das ISEK greift die vorhandenen Planungen und begonnenen Strategien der Gemeinde Veitsbronn auf. In diesem werden mit weiteren fachlichen Analysen, unter Beteiligung der Bevölkerung und des Gemeinderats und durch die Berücksichtigung von sowohl endogenen als auch exogenen Faktoren die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Gemeinde erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden in sieben Handlungsfeldern (HF) (vgl. Abb. 1) die Ziele für die weitere Gemeindeentwicklung sowie Maßnahmenvorschläge für die Gemeinde zur Umsetzung in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren abgeleitet.



Abbildung 1: Sieben Handlungsfelder für das ISEK der Gemeinde Veitsbronn

Die Ergebnisse aus der Beteiligung der Öffentlichkeit (Maßnahmenwerkstatt, Ortspaziergang, Online-Beteiligung) wurden fachlich bewertet und sind in den vorliegenden ISEK-Bericht eingeflossen.

Mit Datum vom 30. Januar 2025 hat der Gemeinderat die vorliegende Fassung und insbesondere die Ziele des ISEK als planerisches Leitkonzept für die Gemeinde Veitsbronn beschlossen.



Abbildung 2: Prozessablauf ISEK-Erstellung

1.3 Beteiligungsprozess

Im Zuge der Erstellung des ISEKs ist ein Beteiligungsprozess umgesetzt worden, der im Folgenden erläutert wird. Im Sinne einer integrierten Planung fließen die Erkenntnisse des Partizipationsprozesses ebenfalls in die Erstellung des ISEKs ein. Allen voran werden sie in der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT, Kap. 4), bei der Formulierung der Sanierungsziele und Beschreibung der Handlungsfelder (Kap. 5) und in der Maßnahmenliste (Kap. 6) berücksichtigt.

Online-Befragung

Neben der öffentlichen Beteiligungsmöglichkeit vor Ort, der Maßnahmenwerkstatt, wurde auch eine Onlinebeteiligung durchgeführt. Diese bestand aus einer Umfrage und einem Webmapping. Auf diese Weise kann eine höhere Reichweite gegenüber analogen Veranstaltungen erzielt sowie weitere Zielgruppen erreicht werden, da das Angebot sehr niedrigschwellig und wenig zeitintensiv gestaltet werden kann.

Insgesamt haben rd. 160 Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechts an der Befragung teilgenommen. Die Bürgerinnen und Bürger hatten vom 15. März bis 30. Juni 2024 die Möglichkeit ihre Eindrücke und Einschätzungen zu vielfältigen Bereichen der Gemeinde Veitsbronn darzustellen und zu bewerten.

	Gänzlich	Eher	Neutral	Eher	Gänzlich	
Unsympathisch	1,4 % (2)	8,3 % (12)	13,9 % (20)	56,9 % (82)	19,4 % (28)	Sympathisch
Traditionell	5,6 % (8)	37,5 % (54)	34 % (49)	22,9 % (33)	0 % (0)	Modern
Entlegen	0,7 % (1)	12,5 % (18)	16 % (23)	59 % (85)	11,8 % (17)	Zentral
Heimelig	7,6 % (11)	45,8 % (66)	23,6 % (34)	20,1 % (29)	2,8 % (4)	Abweisend
Leise	2,8 % (4)	23,6 % (34)	26,4 % (38)	38,2 % (55)	9 % (13)	Laut
Statisch	5,6 % (8)	37,5 % (54)	26,4 % (38)	26,4 % (38)	4,2 % (6)	Dynamisch
Ungepflegt	2,8 % (4)	12,7 % (18)	17,6 % (25)	56,3 % (80)	10,6 % (15)	Gepflegt

Abbildung 3: Wie würdest du Veitsbronn beschreiben? (144 Teilnehmende)

Webmapping



Abbildung 4: Bewerbung der Online-Beteiligung

Die online-Befragung wurde ergänzt durch ein Webmapping, über welches die Bevölkerung und Akteure ihre Meinungen, Anmerkungen sowie Anregungen und Ideen zu verschiedenen Themen der Ortsentwicklung punktgenau in einer digitalen, interaktiven Karte eintragen und beschreiben können. So werden nicht nur gemeindeübergreifende Themen erfasst, sondern auch konkrete Orte betrachtet und das Wissen der Bevölkerung zu ihren Alltagswegen genutzt.

Der Zugangslink für das Web-Mapping wurde im Mitteilungsblatt und auf der Website der Gemeinde beworben. Die Resonanz blieb verhalten. Der Beteiligungszeitraum lief parallel zur Online-Umfrage vom 15. März bis 30. Juni 2024. Pro Person konnten mehrere Einträge getätigt werden. Dazu konnten Punkte gesetzt oder Linien (z.B. für Wege) gezeichnet werden. Jeder Verortung musste eine Beschreibung hinzugefügt werden. Außerdem konnten Einträge, die sich in der Karte nicht räumlich zuordnen ließen, in einer Liste eingetragen werden. Im Rahmen des Web-Mapping wurden insgesamt 33 Einträge zu den sieben verschiedenen Themenbereichen abgegeben sowie zwei Kommentare dazu. Bereits von anderen Personen gemachte Einträge konnten gelesen und kommentiert sowie mit Zustimmung (Herz-Icon) versehen werden. Zu den Einträgen wurde insgesamt 34-mal das Herz markiert.

Aus den Einträgen entstanden zwei Themenkarten, auf welche in den entsprechenden Kapiteln eingegangen wird. In den Karten ist nicht dargestellt, wie oft für die einzelnen Einträge jeweils eine Zustimmung erfolgt ist. Grund dafür ist, dass die gegen Ende des Beteiligungszeitraums hinzugefügten Ideen nicht bewertet wurden. Durch eine Darstellung würde das Bild verzerrt werden. Die Verteilung der Einträge auf die verschiedenen Themen ist wie folgt:

- Soziales & Versorgung | 14 Einträge
- Mobilität & Erreichbarkeit | 13 Einträge
- Wirtschaft & Konsum | 3 Einträge
- Ortsentwicklung, Bauen & Wohnen | 2 Einträge
- Ökologie & Biodiversität | 1 Eintrag
- Landwirtschaft & Ernährung | 0 Einträge
- Energie & Klimaschutz | 0 Einträge

Die Einträge enthalten bspw. Vorschläge zu einem verkehrsberuhigtem Bereich, einem Biergarten am Ortsrand oder Standorten für Trinkbrunnen. Es wurde auch auf Missstände aufmerksam gemacht, wie Orte mit mangelnder Barrierefreiheit, unsichere Fußwege oder fehlende Beschattung bei Spielplätzen.

Die beim Webmapping entstandenen Karten sind im Anhang zu finden.

Ortsspaziergang

Als erste öffentliche Veranstaltung fand am 7. Juni 2024 ein Ortsspaziergang zum ISEK statt. Die Route des Spaziergangs durch Veitsbronn und Siegelsdorf war rd. 2 km lang.

Ziel war es Stärken und Schwächen vor Ort zu diskutieren und erste Projektideen sowie Entwicklungsziele aus der Bürgerschaft zu sammeln. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit ihnen wichtige Anliegen einzubringen.



Abbildung 5: Route des Ortsspaziergangs am 7. Juni 2024

Auf dem Weg wurde über wichtige (soziale) Orte aus Sicht der Bevölkerung sowie über Orte, an denen weitere Entwicklungsmöglichkeiten bestehen, gesprochen. Während des Spaziergangs gab es die Möglichkeit zu Stärken und Schwächen der Gemeinde Veitsbronn (explizit) Stellung zu nehmen oder Maßnahmenvorschläge bzw. Wünsche zu formulieren. Auch für direkte Anliegen der sich Beteiligten gab es genug Raum, um sich bei der Gemeindeverwaltung dazu zu informieren und Rückfragen zu stellen.



Abbildung 6: Impressionen des Ortsspaziergangs durch Veitsbronn und Siegsdorf

Bürgerwerkstatt



Abbildung 7: Werbung zur Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger am ISEK Veitsbronn

Im unmittelbaren Anschluss an den Ortsspaziergang fand eine Bürgerwerkstatt statt. Ziel der Veranstaltung war die während des Ortsspaziergangs festgehaltenen Stärken und Schwächen vertiefend zu diskutieren und zu ergänzen. Auch erste Maßnahmen und Projektideen wurden festgehalten.

Nach einer Einführung in das Thema ISEK wurden zunächst die bisherigen Ergebnisse der Analysen vorgestellt.

In der darauffolgenden Arbeitsphase stellte das Planungsteam den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die thematisch sortierten Ergebnisse aus dem Spaziergang vor. Auch wurde ein Einblick in erste thematische Karten der Analyse des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes gegeben. Die für die Veranstaltung zentralen Themenfelder waren „Biodiversität, Landwirtschaft & Ökologie“, „Energie, Klimaschutz, Bauen & Wohnen“ und „Soziales, Versorgung & Mobilität“. Zusätzlich kristallisierte sich spontan die vierte Kategorie „Sonstige“ heraus. Sie enthielt überwiegend verkehrliche Themen, die nicht direkt einem der anderen Themen zugeordnet werden konnten.

Insgesamt wurden im Rahmen der Bürgerwerkstatt 28 Ideen gemeinsam entwickelt. Die meisten Maßnahmen beziehen sich auf das Handlungsfeld ‚Soziales, Versorgung & Wirtschaft‘ (15).



Abbildung 8: Impressionen Bürgerwerkstatt

2 Planungsgrundlagen und Rahmenbedingungen

2.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Veitsbronn liegt im nördlichen Mittelfranken und dort im Landkreis Fürth. Veitsbronn ist Teil der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen und grenzt an die Stadtgrenze der kreisfreien Stadt Fürth.

Zusammen mit der südlich gelegenen Gemeinde Seukendorf bildet Veitsbronn eine Verwaltungsgemeinschaft. Veitsbronn ist Teil der ILE Zenngrund Allianz.

Die nächstgelegenen Mittelzentren sind Herzogenaurach und Zirndorf. Die Oberzentren Fürth (ca. 9 km Luftlinie), Erlangen (ca. 13 km) und Nürnberg (ca. 16 km) sind vom Ortszentrum Veitsbronn jedoch ebenfalls jeweils in einer Fahrtzeit von bis zu 30 Minuten zu erreichen und somit bestehen vermutlich viele Verknüpfungen direkt zu diesen.

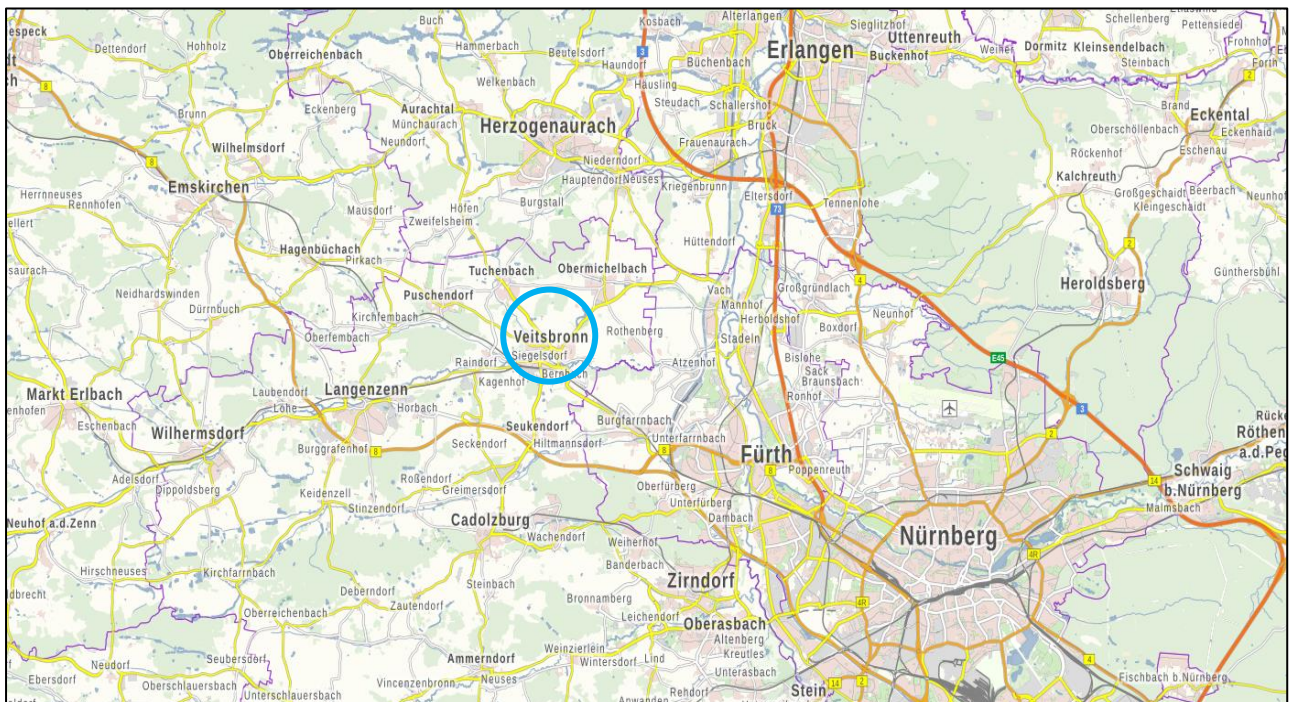


Abbildung 9: Lage im Raum (Quelle: BayernAtlas 2023)

Im Jahr 2022 lebten 6.738 Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Veitsbronn (Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 2023). Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von rd. 16 km² und besteht aus dem Hauptort Veitsbronn und sechs weiteren Ortsteilen:

- Veitsbronn
- Bernbach
- Kagenhof
- Kreppendorf
- Raindorf
- Retzelfembach
- Siegsdorf

Die Zenn durchzieht das Gemeindegebiet von West nach Ost und prägt somit das Siedlungsgebiet maßgeblich. Das Fauna-Flora-Habitat ‚Zenn von Stöckach bis zur Mündung‘ und verschiedene Landschaftsschutzgebiete ziehen sich am Fluss entlang.

Durch das Gemeindegebiet führen keine Staats- oder Bundesstraßen, die B 8 verläuft im Süden und die St 2244 im Norden. Über die nächstgelegenen Anschlussstellen Erlangen-Frauenaurach (A 3) und Fürth-Steinach (A 73) besteht eine gute Erreichbarkeit der Bundesautobahnen

Im Schienenverkehr besteht über die regionale Anbindung (S-Bahn, RE und RB) nach Fürth, Nürnberg (Metropole) und Neustadt (Aisch) (Mittelzentrum) ebenfalls eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

2.2 Historie

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ortsgeschichte entstammen der Veitsbronner Chronik von 1994 und werden hier nachrichtlich verkürzt wiedergegeben.

Das mittelfränkische Keuper-Becken mit seinen zahlreichen Flussläufen bot schon dem steinzeitlichen Menschen gute Lebensbedingungen und so können erste Funde bis zur Alt- bzw. Mittelsteinzeit, dem sogenannten Mesolithikum zurückdatiert werden

Nach der Steinzeit sind Zeugnisse über menschliche Siedlungen im Zenntal zunächst über einen langen Zeitraum spärlich und erst im 7. und 8. Jahrhundert wurde die Waldgegend zwischen Steigerwald und Rednitztal als Kulturland zunehmend erschlossen.

Zu den „Urdörfern“ des Zenntales gehört wahrscheinlich Veitsbronn.

Was den Ortsnamen betrifft, lässt sich die Bezeichnung auf eine dem heiligen Veit (Vitus) gewidmete Kirche zurückführen. Das Grundwort „-bronn“ weist auf die am Fuße des Kirchenberges sprudelnde Quelle, die Veitsquelle, bzw. den Veits-„brunnen“ oder „-brunnen“ hin, war doch das Wasservorkommen für die Anlage einer Siedlung von entscheidender Wichtigkeit.

Diese Elemente finden sich auch im von der Regierung von Mittelfranken am 6. Dezember 1971 verliehenen Ortswappen wieder.

Von den heutigen Ortsteilen der Gemeinde Veitsbronn ist Bernbach als erster genannt, und zwar im Jahre 1157 im Zusammenhang mit der Erwerbung eines großen Zehnten im Dörflein „Berenbach“ durch das Kloster Heilsbronn. Raindorf wird im Jahre 1265 im Zusammenhang mit einem burggräflichen Hof („curia nostra in Reindorf“) erwähnt.

Siegelsdorf erscheint erstmals in einer Urkunde des Jahres 1303, als die beiden Nürnberger Bürger Cunradus Katerbecke und Cunradus Schurstab eine Verfügung über den Zehnten und eine Hofstelle (mansus) „in villa Siglasdorf“ treffen.

Veitsbronn tritt ins Rampenlicht der urkundlich verfolgbaren Geschichte im Jahre 1337: die Äbtissin des Klosters Kitzingen, Gisella von Brauneck, schenkt dem kapitalkräftigen Nürnberger Bürger Konrad Groß das Patronatsrecht über die Herzogenauracher Kirche samt den damit verbundenen Zehnteinnahmen. Da Veitsbronn zum Pfarrsprengel der Herzogenauracher Kirche gehörte, war es davon auch betroffen. Beginnend von 1380 wird Veitsbronn laufend in den Zehntregistern des Heilig-Geist-Spitals Nürnberg angeführt.

In der dokumentierten Geschichte Veitsbronns brachten erst wieder die sechziger und siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts nennenswerte Veränderungen an der Zäsur zwischen den im Mittelalter geprägten Verhältnissen und dem modernen Zeitalter: Durch die Auflösung der grundherrschaftlichen Verhältnisse in den Jahren 1848/52 wurden die letzten wirtschaftlich-gesellschaftlichen Bindungen und Verbindlichkeiten, wie sie seit alters her auf dem Lande bestanden hatten, beseitigt. Die Weichen für das moderne Veitsbronn wurden im wahrsten Sinne des Wortes durch den Bau der Eisenbahnlinie im Zenntal gestellt. Erst der Anschluss an

das Eisenbahnnetz ermöglichte die Ansiedlung von Ziegelfabriken im Zenntal und später dann den Pendelverkehr von Veitsbronn nach Fürth und Nürnberg.

Über die Linienführung der Eisenbahn von Nürnberg nach Würzburg hat es, beginnend seit 1845, nahe Varianten und damit verbunden Streit zwischen den daran interessierten Städten Mittelfrankens gegeben. Für die Entwicklung von Veitsbronn war es von ausschlaggebender Bedeutung, da man sich 1860 für die Linienführung Nürnberg- Fürth -Siegelsdorf – Neustadt/Aisch – Kitzingen – Würzburg entschloss. Nachdem die „Aussteckung“ der Trasse im Dezember 1861 begonnen hatte, schritten die Bauarbeiten zügig fort. So konnte der Betrieb auf der Strecke Nürnberg – Würzburg am 19. Juni 1865 aufgenommen werden.

Bedingt durch die Stadtrandlage im großen Verdichtungsraum Nürnberg/Fürth/Erlangen setzte spätestens in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts für Veitsbronn eine Entwicklung ein, die der Gemeinde ein neues Gepräge und eine neue Funktion gab:

- Rapides und kontinuierliches Anwachsen der Bevölkerung und des Wohnbestandes.
- Veitsbronn wird in immer größerem Maße zu einer Wohnsiedlung für Berufspendler, deren Arbeitsplätze außerhalb der Ortschaft liegen.
- Abnahme der in der Forst- und Landwirtschaft Beschäftigten.
- Herausbildung einer vorwiegend industriell gewerblich orientierten Wirtschaftsstruktur.

Im ersten Jahrzehnt nach Kriegsende ist somit ein starker Anstieg der Veitsbronner Wohnbevölkerung von 1.224 im Jahre 1939, auf 1.957 im Jahre 1946 und auf 2.202 im Jahre 1950 hauptsächlich auf den Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen zurückzuführen. Der Zuwachs betrug etwa 1.000 Personen innerhalb einer Dekade. In späterer Zeit waren es vor allem auswärtige Arbeitnehmer, die den Standort Veitsbronn wegen seiner Nähe und guten Verkehrslage zu den Hauptarbeitsorten im Großraum Nürnberg-Fürth bevorzugten. Sie folgten damit auch einem damaligen Stadtfluchttrend, der sich an dem Motto orientierte: arbeite in der Stadt, wohne auf dem verkehrsgünstig gelegenen und relativ preiswerten Lande.

In Veitsbronn wurden von 1945 bis Ende 1956 201 Wohnungen erstellt und zwar maßgeblich in den Ortsteilen Siegelsdorf, Veitsbronn und Bernbach. Zur Bereitstellung der nötigen Flächen musste seitens der Gemeinde neues Gelände erworben und Baugrundstücke ausgewiesen werden. Im Ortsteil Veitsbronn konnte zunächst der am Ostrand der Gemeinde gelegene Ortegelsche Grund für die Siedlergemeinschaft „Sonnenblick“ erworben werden – bis 1966 baute die Siedlergemeinschaft hier 30 Häuser. Hinzu kam eine Reihe weiterer, nicht von ihr durchgeführter Privatbauten, so dass eine ausgedehnte Siedlung entstand, die bis heute noch um ein Vielfaches gewachsen ist.

Der Bestand erhöhte sich von 1956 (670 Wohnungen) bis 1965 auf 1.210, bis 1971 auf 1.505 und bis 1974 auf 1.730 Wohnungen; das war gegenüber 1956 ein Anwachsen um das eineinhalbfache (ca. 158 %).

Aus obigen Zahlen ist gleichzeitig ersichtlich, dass in den ersten fünfzehn Jahren nach 1956 durchschnittlich 50 Wohnungen jährlich errichtet wurden. Nach 1971 ging der Baurhythmus etwas zurück, hielt sich aber doch noch bis 1980 bei einem Jahresdurchschnitt von etwa 35 Wohnungen. So wurden im Jahre 1981 2.157 Wohnungen (1.060 Wohngebäude) gezählt, davon 99 mit ein bis zwei Räumen, 1.212 mit drei oder vier Räumen und 840 mit fünf und mehr Räumen. Seit 1981 ist ein sichtlicher Rückgang dieser ersten großen Wachstumsphase zu verzeichnen. So ist die Bevölkerungszahl in den letzten rund 50 Jahren nur noch deutlich langsamer, auf aktuell ca. 6.700 Personen gestiegen. Weitere Informationen zu Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung Veitsbronn finden sich in den Kapiteln 3.1.1 und 3.1.2.



Karte von Landföhdmefser Johann Georg Vetter. Aus Ambacher Amtensbeschreibung 1710. (Staatsarchiv Nürnberg)

Abbildung 10: Vermessungskarte aus 1710
Kroner, M.; Gemeinde Veitsbronn (1994): Veitsbronn eine Gemeinde im Rangau, Anhang.

2.3 Naturräumliche Einordnung und Schutzgebiete

2.3.1 Natur und Landschaft

Das Grundgerüst der Regionalen Grünzüge um und in Veitsbronn (RP Region 7, Nürnberg) bildet der Grünzug entlang der Zenn. Er trennt den Hauptort Veitsbronn vom Ortsteil Siegeldorf. Neben einer wichtigen Erholungsfunktion ist die gliedernde Wirkung sowie die Verbesserung der Frischluftzufuhr und der ökologischen Ausgleichsfähigkeit regionaler Grünzüge von Bedeutung. Es sollen dort Maßnahmen vermieden werden, welche deren Wirksamkeit beeinträchtigen. Das Zenntal erfüllt die Funktionen der Erholungsvorsorge, Verbesserung des Mikroklimas und Gliederung der Siedlungsräume (RP 2010, Freiraumstruktur, S. 3). Grundsatz des RP für die Freiraumstruktur ist es, die unterschiedlichen Naturräume und Teillandschaften unter Berücksichtigung der bäuerlichen Landwirtschaft zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln (RP 2010, Freiraumstruktur, S. 1).

Neben der ortsprägenden Zenn, welche den Ort von West nach Ost durchfließt, gibt es eine Vielzahl an Bächen, die in die Zenn münden. Daneben gibt es Weiher, die meisten befinden sich am Haberweiherfeld im Norden Richtung Obermichelbach.

Der RP legt fest, dass bei allen oberirdischen Gewässern ein guter ökologischer Zustand erreicht werden soll. An Gewässern 2. Ordnung (Zenn) und 3. Ordnung sollen naturnahe Gewässerläufe und Talräume entwickelt bzw. wiederhergestellt werden (RP, Freiraumstruktur, S. 11f).

Des Weiteren ziehen sich entlang der Wasserläufe im Gemeindegebiet verschiedene Landschaftsschutzgebiete, wie das ‚Zenntal‘, ‚Obermichelbach-Puschendorf-Tuchenbach‘ oder ‚Seukendorf-Veitsbronn‘. Weitere Landschaftsschutzgebiete grenzen direkt an das Siedlungsgebiet der Ortsteile an. Zwischen Veitsbronn und Kreppendorf besteht ein kurzes Stück Trenngrün (TG 19), das planerisch von der Siedlungsentwicklung auszunehmen ist.

Im Gemeindegebiet gibt es kein Naturschutzgebiet jedoch das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet ‚Zenn von Stöckach bis zur Mündung‘, das dem Lauf der Zenn folgt und sich großteils mit den Landschaftsschutzgebieten überschneidet. Die kartierten Biotope im Gemeindegebiet sind sehr kleinflächig. Dabei handelt es sich meist entweder um Vegetation entlang eines der Fließgewässer oder um Hecken zwischen landwirtschaftlich genutzten Flächen (s. Karte auf der nachfolgenden Seite).

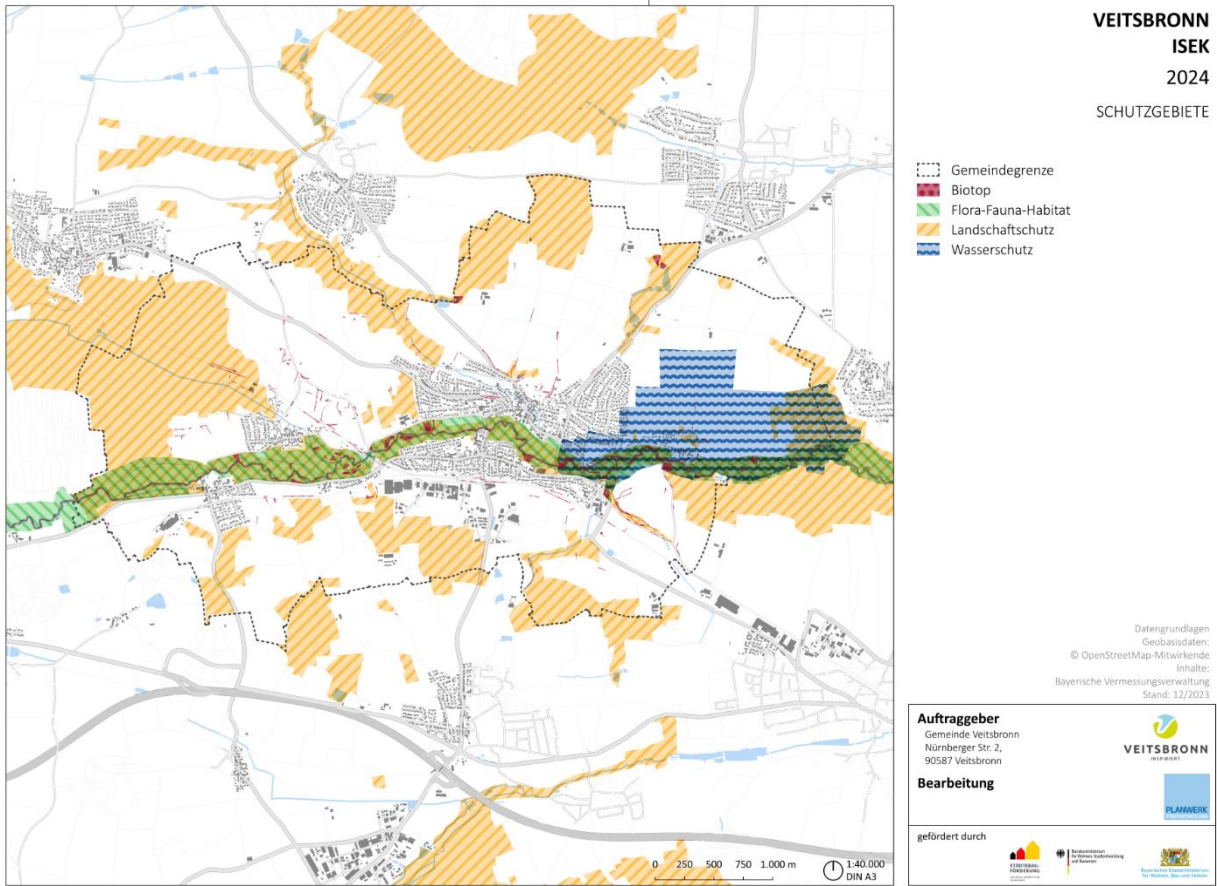


Abbildung 11: Übersicht über die Schutzgebiete in der Gemeinde Veitsbronn

2.3.2 Wasser

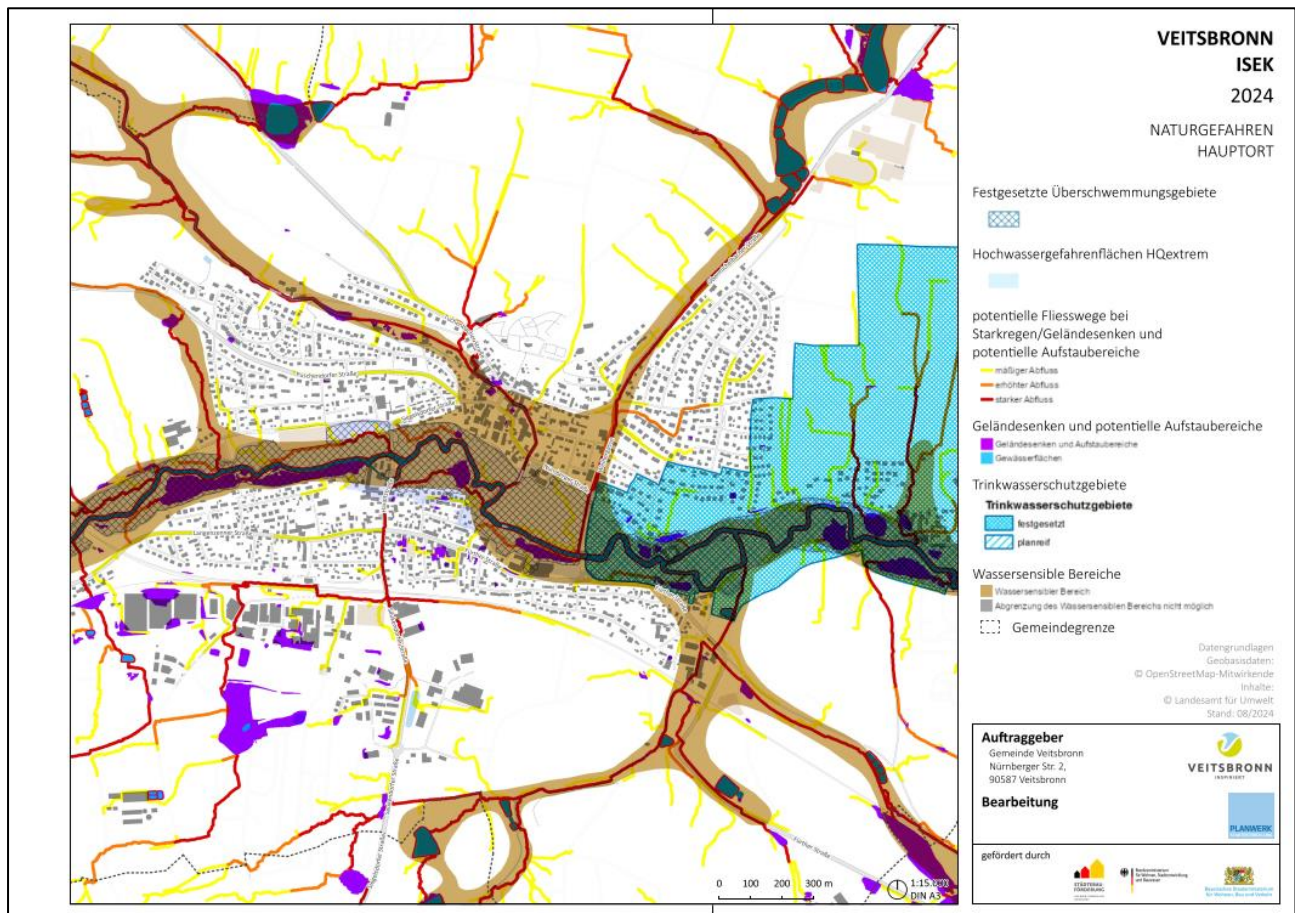


Abbildung 12: Übersicht über die Naturgefahren in der Gemeinde Veitsbronn

In Bezug auf Hochwasserschutz hält der RP fest, dass die Talräume der Region als natürliche Retentionsräume erhalten werden sollen. Die Bodennutzung soll dort auf den Hochwasserabfluss ausgerichtet sein.

Nach den Daten des Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) zu Überschwemmungsgefahren bergen im Gemeindegebiet die Zenn und der Fembach das größte Hochwasserrisiko und entsprechend sind Überschwemmungsgebiete festgelegt. „Amtlich festgesetzte Überschwemmungsgebiete werden auf Grundlage der Hochwassergefahrenflächen für ein 100-jährliches Hochwasser per Rechtsverordnung festgesetzt. Die im Wasserhaushaltsgesetz und in der Überschwemmungsgebietsverordnung enthaltenen Auflagen müssen eingehalten werden.“ (UmweltAtlas 2024) Bei einem HQhäufig (häufiges Auftreten) oder einem HQ100 (100-jährliches/mittleres Hochwasser) wird hauptsächlich unbebautes Gebiet überflutet. Bei einem HQextrem (seltenes Hochwasser) dehnen sich die Hochwassergefahrenflächen in die angrenzenden Siedlungsgebiete aus. Betroffen sind hauptsächlich der Norden von Raindorf, der Süden von Retzelfembach, der untere Wiesenweg und die nördliche Hauptstraße von Siegeldorf sowie südliche Teile Kreppendorfs.

Bei den durch den Klimawandel zunehmenden Starkregenereignissen ist es wichtig, auf die Bereiche von Oberflächenabfluss und Sturzfluten zu achten. Geländesenken und potenzielle Aufstaubereiche befinden sich hauptsächlich außerhalb des Siedlungsgebiets. Jedoch befinden sich bspw. im Gewerbegebiet Reitweg oder im Gebiet um die Straßen Am Dorfplatz mehrere lokale Geländetiefpunkte. Mehrere Straßen sind als Bereiche starken Abflusses ermittelt worden. Dazu zählen bspw. die Weihergasse, Obermichelbacher Straße oder Seukendorfer Straße. Sie

entwässern in den Freiraum um die Siedlungen (LfU, rein topografische Ermittlung, UmweltAtlas).

Der RP hält fest, dass aufgrund der Wassermangelsituation Grundwasserentnahmen verstärkt auf eine nachhaltige Bewirtschaftung ausgerichtet werden sollen. Im Fokus steht eine lokale Trinkwasserversorgung. Der bestehende Ausgleich und Verbund im mittelfränkischen Raum soll erhalten und auf Dauer gesichert werden. Im Osten des Gemeindegebiets befindet sich ein Trinkwasserschutzgebiet, dieses soll weiterhin gesichert und erhalten werden (RP, Freiraumstruktur, S. 13).

2.4 Planerische Vorgaben und Fachplanungen

2.4.1 Übergeordnete räumliche Planung

Landesentwicklungsprogramm Bayern

Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) ist ein fachübergreifendes Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für räumliche Ordnung und Entwicklung. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen (Ziele und Grundsätze) getroffen. Leitziel der bayerischen Landesentwicklungspolitik ist die Erhaltung und Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen.

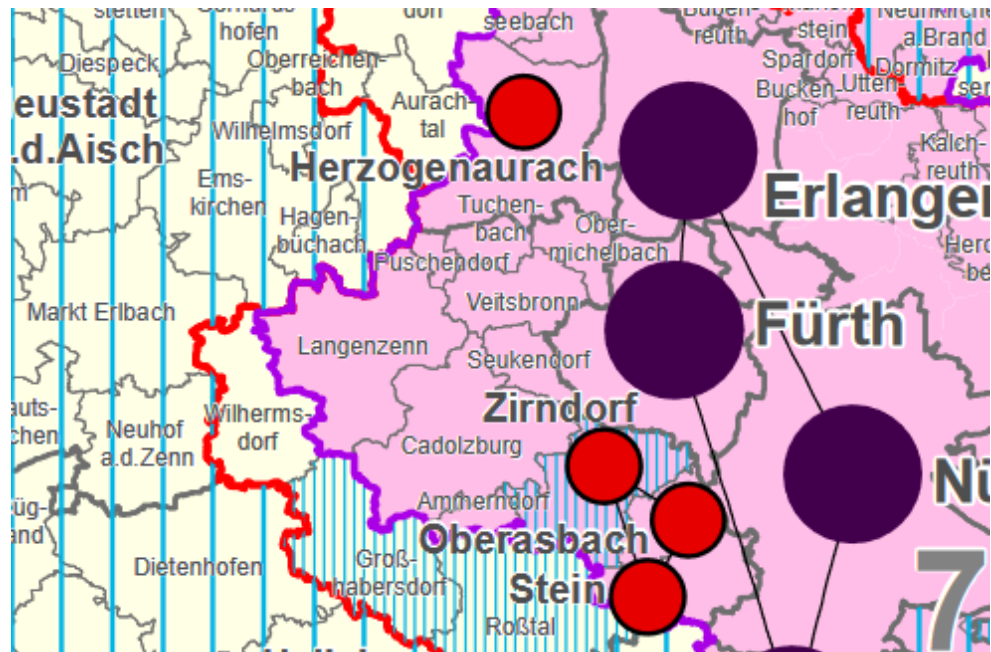


Abbildung 13: Ausschnitt aus der Strukturkarte des LEP (Quelle: Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (2022))

Gemäß LEP 2023 gehören die Gemeinden des Landkreises Fürth größtenteils zum Verdichtungsraum der Metropolregion Nürnberg – abgesehen von den Gemeinden Wilhermsdorf, Großhabersdorf und Roßtal, die als allgemeiner ländlicher Raum (teilweise mit besonderem Handlungsbedarf) klassifiziert werden. Gebiete gelten als allgemeiner ländlicher Raum, wenn sie eine unterdurchschnittliche Verdichtung aufweisen. Zusammenhängende Gebiete mit überdurchschnittlicher Verdichtung und hoher Einwohnerzahl werden als Verdichtungsraum klassifiziert (LEP 2023, S. 49-50).

Die Gemeinde Veitsbronn liegt westlich in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Die landesplanerisch funktionsteilig als Metropole ausgewiesenen Zentren Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach liegen rd. 7 km entfernt. Diese zentralen Mehrfachorte sollen den zentralörtlichen überregionalen Versorgungsauftrag an Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs bzw. des spezialisierten und höheren Bedarfs gemeinsam wahrnehmen. Im Südosten ist Zirndorf mit rd. 9 km Entfernung das nächstgelegene Mittelzentrum, im Norden Herzogenaurach mit rd. 7 km.

Der einzelhandelsspezifische Verflechtungsbereich, also der Einzugsbereich, der Gemeinde Veitsbronn wird mit 10.836 Einwohnerinnen und Einwohnern bemessen (LEP 2023, Einzelhandelsspezifische Verflechtungsbereiche, S. 12).

Regionalplan

Bei einem Regionalplan (RP) handelt es sich um ein langfristiges Konzept zur Ordnung und Raumentwicklung einer Region. Der RP bezieht sich auf das LEP. Unter dem raumordnerischen Leitziel gleichwertiger und gesunder Lebens- und Arbeitsbedingungen und dem Leitprinzip der Nachhaltigkeit werden ökologische, wirtschaftliche und soziokulturelle Erfordernisse abgewägt. Im RP werden abwägungsfeste, rechtsverbindliche Ziele und zu berücksichtigende, abwägungsfähige Grundsätze formuliert. Diese beziehen sich auf Entscheidungen öffentlicher Stellen über raumbedeutsame Planungen sowie raumbedeutsame Planungen von öffentlichen Stellen (Art. 3 Abs. 1 BayLplG).

Die Planungsregion Nürnberg (7) umfasst die kreisfreien Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach sowie die Landkreise Erlangen-Höchststadt, Fürth, Nürnberger Land und Roth. Veitsbronn wird im RP als Grundzentrum klassifiziert. Ein Grundzentrum soll ein umfassendes Angebot an Einrichtungen der Grundversorgung für die Bewohnenden des eigenen Nahbereiches dauerhaft vorhalten. Es bildet damit einen wichtigen Ort der Grundversorgung für umliegende Gemeinden. Eine gute Erreichbarkeit mittels ÖPNV soll gewährleistet werden – der Ausbau soll eng mit der weiteren Siedlungsentwicklung verknüpft werden (RP, Raumstruktur, S. 5). Neben der Festlegung der unteren zentralörtlichen Strukturen und wichtiger überörtlicher Verbindungsachsen werden im Regionalplan wesentliche naturschutzfachliche Festlegungen getroffen. Diese sind, sofern sie das Gemeindegebiet Veitsbronn betreffen, bereits im Kapitel 2.3 zur naturräumlichen Einordnung ausführlich beschrieben.

2.4.2 Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung

Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan 2023

Der Flächennutzungsplan (FNP) ist die Grundlage der gemeindlichen Entwicklung. Der Gemeinde Veitsbronn obliegt dabei die Planungshoheit, wobei Bürgerinnen und Bürger, Träger öffentlicher Belange (TÖB) und Fachbehörden bei der Erstellung mit eingebunden werden müssen.



Abbildung 14: Ausschnitt des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan, Stand 2023

Der FNP umfasst das gesamte Stadtgebiet. Sein Inhalt ist rechtswirksam, übergeordnet (vorbereitender Bauleitplan) und beeinflusst damit die zukünftigen städtebaulichen Planungen. Der Flächennutzungsplan ist aus den übergeordneten Planungen, Regionalplan und Landesentwicklungsprogramm, zu entwickeln – im Gegenzug haben diese Planungen die Belange der kommunalen Flächennutzungsplanung im Zuge des so genannten Gegenstromprinzips zu berücksichtigen.

Der aktuelle FNP mit integriertem Landschaftsplan der Gemeinde Veitsbronn wurde über Änderungsverfahren in

Teilen immer wieder angepasst, zuletzt im Jahr 2023 (16. Änderung) und ist damit aktuell.

Verbindliche Bauleitplanung

Gemäß § 1 Abs. 3 BauGB haben die Gemeinden Bauleitpläne (B-Pläne) aufzustellen, sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist. Hierbei enthalten die Bebauungspläne gemäß § 8 Abs. 1 BauGB die rechtsverbindlichen Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung. B-Pläne sind aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln und im Gegensatz zu diesen allgemeinverbindlich.

Die überwiegende Zahl der qualifizierten und einfachen Bebauungspläne der Gemeinde Veitsbronn dient der Schaffung von Wohnbauland, der Ansiedlung von Gewerbegebieten oder der Schaffung von Flächen für Photovoltaikanlagen. Aktuell sind 33 Bebauungspläne rechtskräftig – sie werden durch zwei Ortsabrundungssatzungen ergänzt (Stand Dezember 2024).

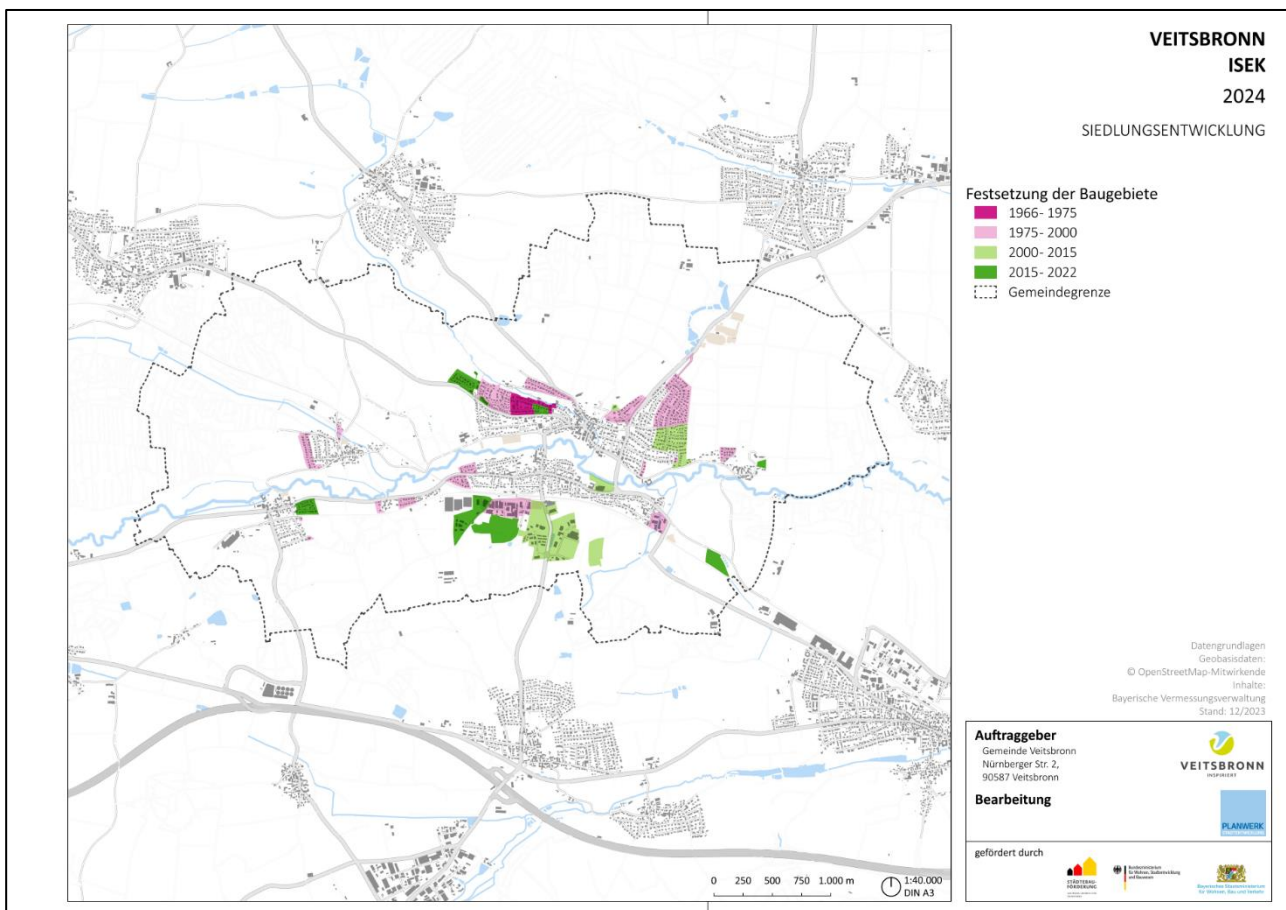


Abbildung 15: Überblick über die Siedlungsentwicklung der Gemeinde Veitsbronn

2.4.3 Weitere Fachplanungen und Satzungen

Die Gemeinde Veitsbronn verfügt über eine Vielzahl an weiteren Fach- und Rahmenplanungen, die im Folgenden chronologisch (beginnend mit der jüngsten Planung) aufgelistet werden. Die Ergebnisse dieser Studien wurden in das ISEK integriert.

- *Seniorengerechter Ausbau des Gehwegnetzes 2023*: Lagepläne zu 14 Gehwegsabschnitten, meist Kreuzungsbereiche, welche die Ist-Situation darstellen, und barrierefreie Umbaumöglichkeiten aufzeigen.
- *Biodiversitätskonzept 2022*: Prüfung von 72 gemeindlichen Grundstücken und Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und Kohlenstoffspeichermöglichkeiten.
- *Besonderes Vorkaufsrecht der Gemeinde Veitsbronn 2022*: **Satzung** zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung in einem rd. 2,7 ha großen Gebiet.
- *Radwegkonzept Landkreis Fürth 2021*: Konzept für den gesamten Landkreis, aus welchem sich Bedarfe für Veitsbronn aus Karten und Maßnahmenlisten ableiten lassen. Neben Radwegen werden weitere Bestandteile der Radinfrastruktur und die multimodale Verknüpfung betrachtet.
- *Überschwemmungsgebiete und Gefährdungsbetrachtung für Gewässer III. Ordnung 2020*: Übersichtspläne (Hochwassergefahrenkarten) zu Betroffenheiten im Gemeindegebiet.
- *Energie- und Treibhausgas-Bilanz 1990-2018 Landkreis Fürth 2020*: Monitoring des Energieverbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgasemissionen.
- *Entwicklungskonzept Naherholung 2019*: Legt Ziele zur Sicherung, Weiterentwicklung und Neuschaffung von Naherholungsangeboten fest und benennt konkrete Maßnahmen.
- *Entwicklungskonzept für den Einzelhandel 2015*: Umfangreiche Analyse der Bestandssituation und Befragung von Unternehmer*innen, Haushalten und Passant*innen. Prüfung von Ansiedlungspotenzialen und Festlegung von Zielen für die Einzelhandelsentwicklung.
- *Energienutzungsplan 2015*: Kartenwerke, die die Baualtersklassen und Siedlungsstruktur in Verbindung mit der jeweils gültigen Wärmeschutzverordnung bzw. Energieeinsparverordnung aufzeigen.
- *Kommunales Förderprogramm der Gemeinde Veitsbronn zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Ortskernsanierung 2013*: **Satzung** zum ‚Fassadenprogramm‘ für das ‚Sanierungsgebiet Ortskern Gemeinde Veitsbronn‘
- *Sanierungsgebiet Ortskern Veitsbronn 2012*: **Satzung** zum Sanierungsgebiet, in welchem städtebauliche Sanierungsmaßnahmen stattfinden sollen.
- *Verkehrsuntersuchung Veitsbronn (in Erstellung)*: Aus der Analyse der Verkehrssituation werden Maßnahmen für den MIV, Radverkehr, Fußverkehr und ÖPNV abgeleitet.

2.4.4 Bewertung der Sanierungssatzung Ortskern Veitsbronn

Im Zuge der Überprüfung der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Ortskern Veitsbronn (2012) wurde festgestellt, dass die Themen der Vorbereitenden Untersuchung bereits angegangen wurden, z.B. die Umgestaltung des Dorfplatzes. In ihrer Gesamtheit sind die Sanierungsziele noch aktuell und sollten weiterverfolgt werden. Für den Umgriff des Sanierungsgebiets besteht aktuell kein Anlass einer Anpassung. Vor Ablauf der Sanierungsfrist von 15 Jahren ist eine erneute Evaluation vorzusehen.

Im Maßnahmenkatalog wurden Vorbereitende Untersuchungen für das Gebiet entlang der Hauptstraße und Siegelsdorfer Straße sowie um den Ortskern von Veitsbronn festgeschrieben (S5).

3 Analyse

3.1 Demographische Entwicklung

3.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Gemeinde Veitsbronn hat derzeit (Stand: 12/22) rd. 6.740 Einwohnerinnen und Einwohner.

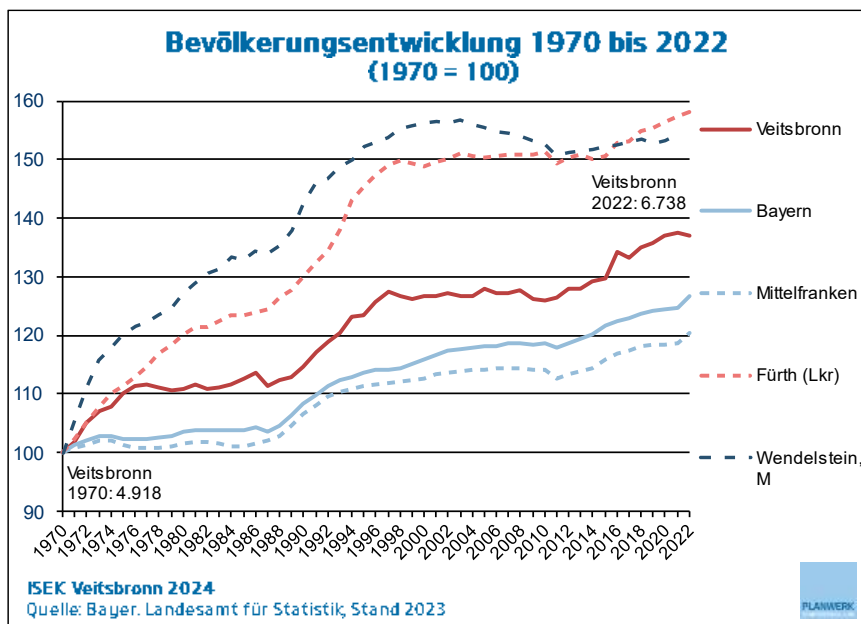


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2022

Fürth deutlich näher ist.

Damit hat sich die Gemeinde Veitsbronn wie auch der gesamte Landkreis Fürth in den vergangenen Jahrzehnten insgesamt positiver als Bayern und Mittelfranken im Durchschnitt entwickelt; dabei profitiert Veitsbronn von seiner günstigen Lage.

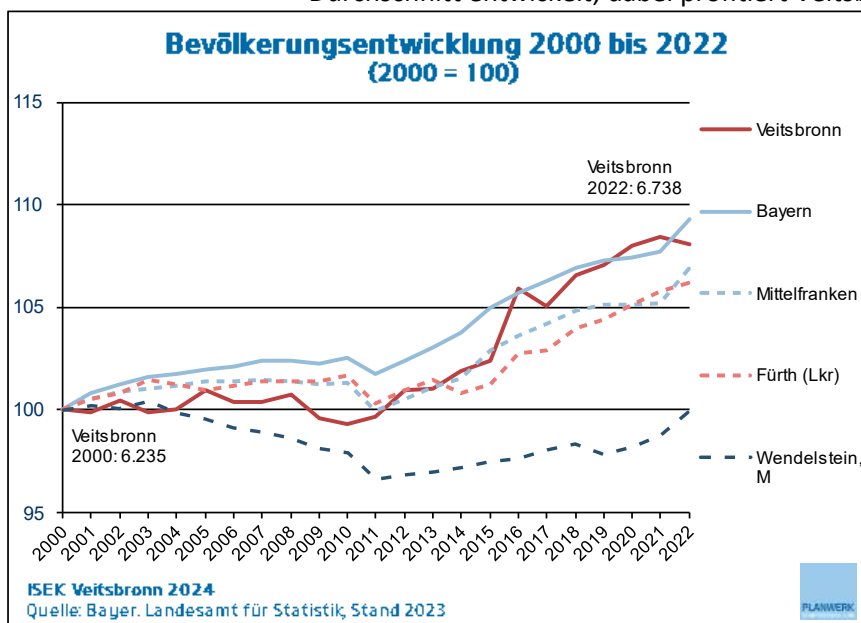


Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2013

entsprechen. Für die Gemeinde Veitsbronn dagegen wird ein Rückgang der

Seit 1970 hat sich die Zahl der Einwohner der Gemeinde Veitsbronn von rd. 4.900 um rd. 40 % auf rd. 6.740 erhöht. Im Vergleich zu den größeren Vergleichsräumen fiel das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Veitsbronn besonders in den 1960er Jahren verhältnismäßig stark aus. Eine zweite Phase kontinuierlichen Wachstums waren in Veitsbronn wie auch in den Vergleichsräumen und Vergleichskommunen die 1990er Jahre. Allgemein lässt sich ein kontinuierliches, eher moderates Wachstum seit 1970 bis heute in der Gemeinde Veitsbronn feststellen, wenn gleich die Vergleichskommune Wendelstein der Dynamik des Landkreises

Die jüngere Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Veitsbronn lässt wieder ein Bevölkerungswachstum erkennen, nachdem zwischen 2000 und 2010 die Bevölkerung in Veitsbronn stagnierte.

Die Einwohnerzahl stieg in den letzten Jahren auf rund 6.740 Einwohnende an.

Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung gehen davon aus, dass die Zahl der Bevölkerung im Landkreis Fürth insgesamt bis zum Jahr 2029 auf rd. 121.000 Menschen ansteigen wird. Das würde einem Wachstum um 5,7 % gegenüber 2013

Einwohnerzahl bis zum Jahr 2029 auf rd. 6.000 Einwohnende und damit um 4,7 % gegenüber 2013 prognostiziert.

In der räumlichen Verteilung der Einwohnenden zeigt sich, dass der größte Anteil sich auf die Hauptorte Veitsbronn und Siegelsdorf verteilt, der lediglich durch den Zenngrund räumlich getrennt wird (s. Abbildung 18).

Als Interpretationshilfe für die Karte gilt dabei: Je dunkler der Kreis im Bevölkerungsraaster ist, desto mehr EW leben dort. Das Maximum liegt bei 91 EW in einer einzelnen Zelle. Die drei am stärksten bevölkerten Zellen liegen alle im Hauptort Veitsbronn.

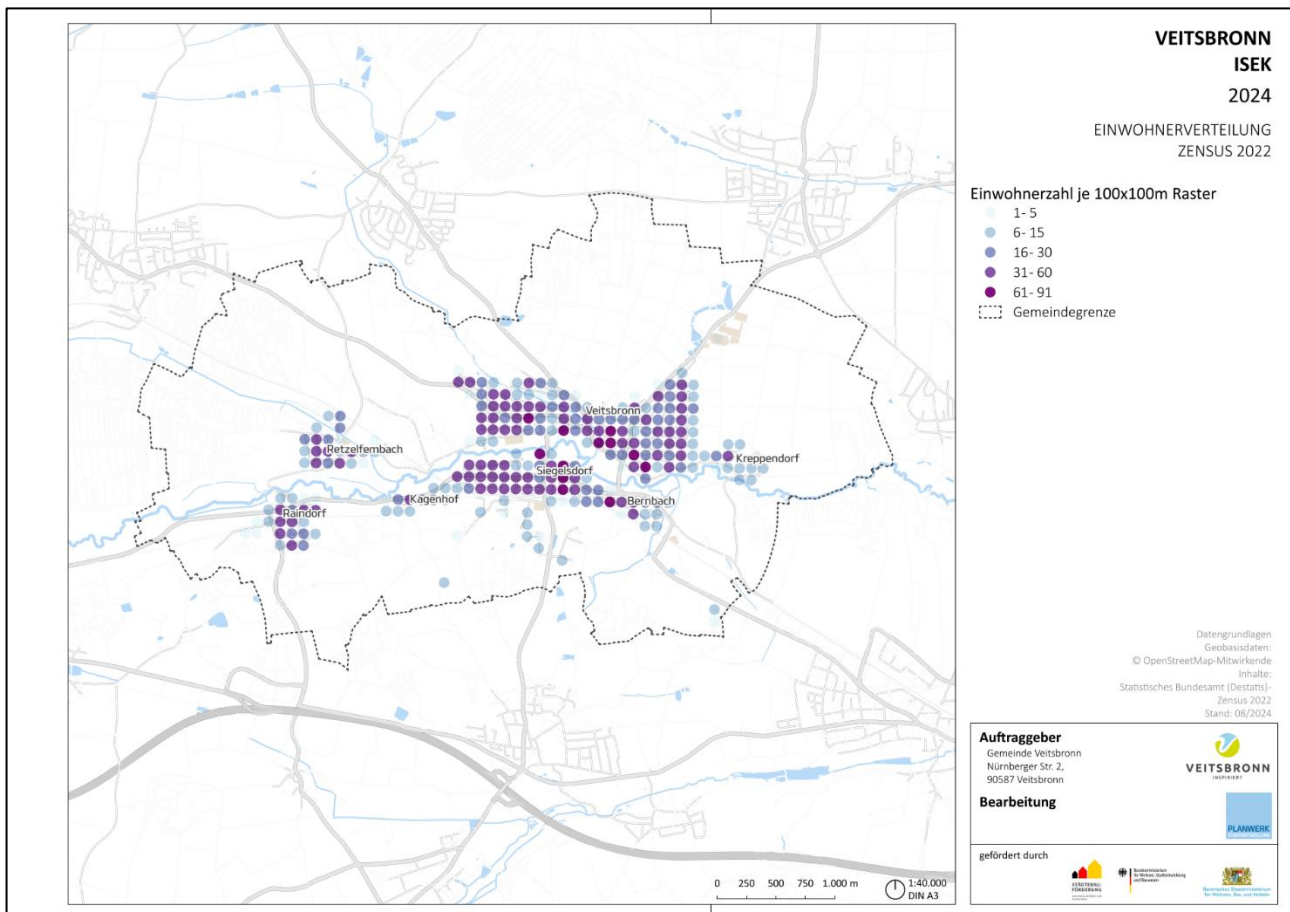


Abbildung 18: Einwohnerverteilung - Zensus 2022

3.1.2 Entwicklung der Altersstruktur

Für die Gemeinde Veitsbronn fällt im Vergleich weder ein auffälliger Anteil von Kindern und Jugendlichen noch ein auffälliger Anteil von Personen mit 65 oder mehr Jahren auf. Die Altersstruktur der Gemeinde entspricht weitgehend der des Bezirks Mittelfranken. Im Durchschnitt des gesamten Landkreises Fürth liegt der Anteil der 65-Jährigen oder älter dagegen im Vergleich zum bayerischen und mittelfränkischen Durchschnitt sowie auch zu Veitsbronn leicht höher.

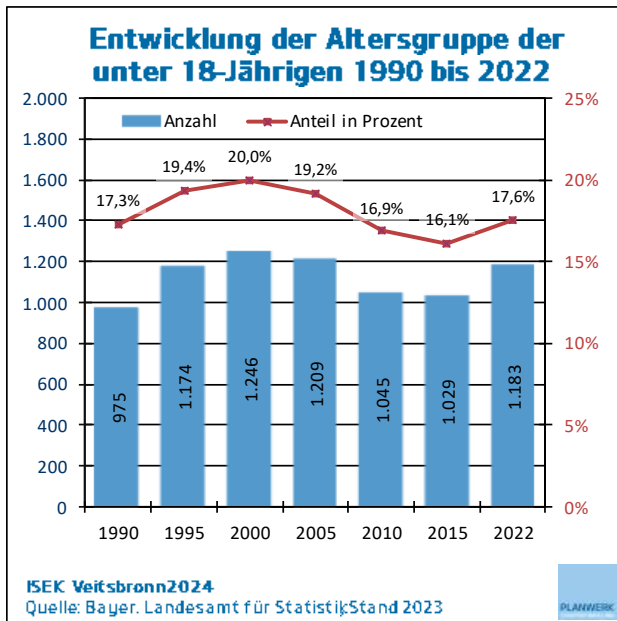


Abbildung 19: Entwicklung der Altersgruppe der unter 18-Jährigen

Entgegen dem allgemeinen Trend innerhalb von Deutschland und Europa kann Veitsbronn allerdings einen relativ stabilen Anteil der unter 18-Jährigen aufweisen. Zwar unterliegt dieser auch kleineren Schwankungen, aber seit 2015 ist wiederum auch ein Anstieg des Anteils dieser jungen Altersgruppe zu verzeichnen.

Wenn gleich die Entwicklung der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren kontinuierlich anwuchs in den letzten rund 25 Jahren, so blieb jedoch der Anteil der 75-Jährigen und Älteren seit 2015 sehr konstant. Seit 2020 ist hier sogar ein kleiner Rückgang erkennbar. Über den gesamten Betrachtungszeitraum (2000 bis 2022) ist allerdings auch ein Anstieg dieser Altersgruppe von gut 80% zu verzeichnen.

Dies zeigt, dass die Gemeinde Veitsbronn in ihrer Altersstruktur in den letzten Jahren sehr stabil aufgestellt war, was auf die Attraktivität der Gemeinde für junge Familien schließen lässt. Dieses positive Merkmal gilt es für die Gemeinde zu wahren und auch zukünftig bei allen perspektivischen Entscheidungen zu berücksichtigen.

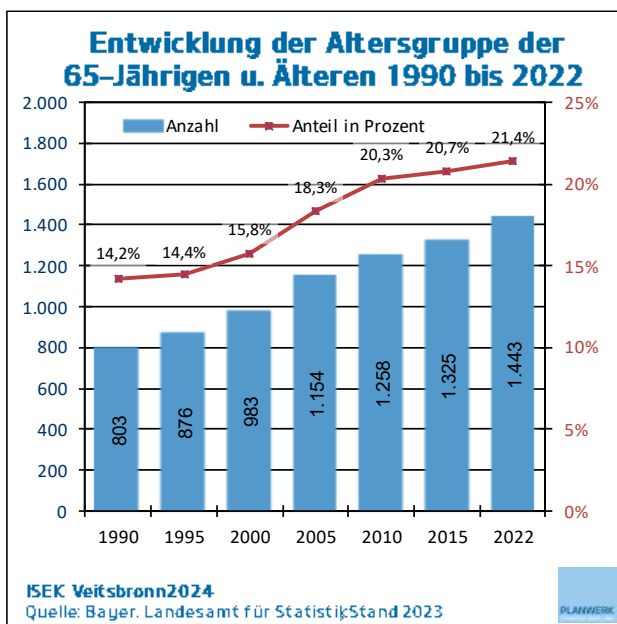


Abbildung 21: Entwicklung der Altersgruppe der 65-Jährigen oder älter

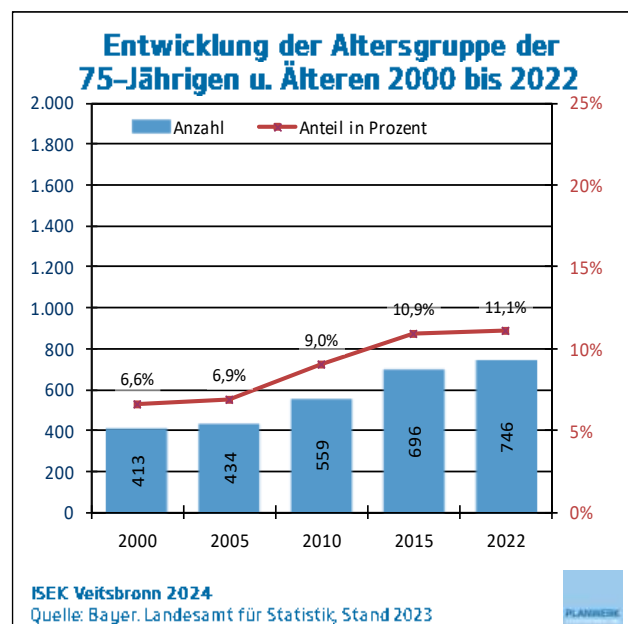


Abbildung 20: Entwicklung der Altersgruppe der 75-Jährigen oder älter

Der demografische Wandel hat u.a. auch Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten der Bevölkerung bezüglich Einzelhandels und Dienstleistungen, da ältere Menschen ein erkennbar anderes Mobilitätsverhalten aufweisen als jüngere und somit andere Standorte aufsuchen. Gleichzeitig führt eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung aber auch zu anderen Bedarfen in Bezug auf weitere Einrichtungen und Angebote. Die Attraktivität respektive das Angebot für jüngere Personen und Familien gilt es dahingehend nicht zu vernachlässigen.

3.2 Bildung, Soziales & Medizinische Versorgung

3.2.1 Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche

Für die ganz Kleinen gibt es in Veitsbronn die evangelische Kinderkrippe „Vitus-Krippe“. Daneben bestehen die beiden Kindertagesstätten inklusive Krippe Integrative KiTa „Rappelkiste“ der AWO und Evangelische KiTa „Regenbogen“. Die Kindergärten Katholischer Kindergarten „Heilig Geist“, Evangelischer Kindergarten „Pustelblume“ und Rotkreuz-KiTa Veitsbronn bieten außerdem Hortplätze an.

In Veitsbronn gibt es die Erich Kästner Verbandsgrundschule Veitsbronn (Retzolfembacher Straße 54), die ca. 80 Plätze in einer gebundenen Ganztagesklasse vorhält, in welcher die Schülerinnen und Schüler bis 15:30 Uhr betreut werden. In der ehemaligen Mittelschule Veitsbronn findet aktuell die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung der Grundschule statt. In den Ferien können Kinder der 1. bis 4. Klasse von 8:00 bis 16:00 Uhr die Ferienbetreuung besuchen (ausgenommen Weihnachtsferien).

Die weiterführenden Schulen befinden sich in der rd. 8 km entfernten Nachbargemeinde Langenzenn. Dort gibt es die Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn, die staatliche Realschule Langenzenn und das Wolfgang-Borchert-Gymnasium Langenzenn. Die Grundschule in Veitsbronn sowie die Mittelschule in Langenzenn können von den Veitsbronner Ortsteilen aus mittels Schulbus erreicht werden. Individuelle Lernförderung wird an der Elisabeth Krauß Schule in Oberasbach (Schulkinder 1. bis 4.) und der Dillenberg-Schule Cadolzburg (Schulkinder 5. bis 9.) angeboten. Sonstige weiterführende Schulen, Fachschulen und Universitäten können in Nürnberg, Fürth oder Erlangen besucht werden und sind mittels ÖPNV angeschlossen.

In der *online-Beteiligung*, die im Rahmen des ISEK durchgeführt wurde, gaben 63 % der Befragten an, dass es in Veitsbronn ein ausreichendes Kinderbetreuungsangebot gibt. Rd. 43 % finden, dass es in Veitsbronn gut ausgestattete Schulen gibt, wogegen rd. 37 % angaben, dass sie dem (eher) nicht zustimmen.

3.2.2 Weitere Bildungsangebote



Abbildung 22: Gemeindebücherei Veitsbronn
© Gem. Veitsbronn

In Veitsbronn gibt es eine Gemeindebücherei, die an vier Tagen der Woche entweder vor- oder nachmittags geöffnet hat. Neben ausleihbaren Medien gibt es ein Lesecafé und einen öffentlichen Internetanschluss.

Die vhs Veitsbronn hält ein breites Programm an Kursen, Einzelveranstaltungen, Workshops, Studienreisen und -fahrten vor. Diese richten sich überwiegend an Erwachsene, aber auch an Familien, Kinder und Schülerinnen und Schüler (junge vhs).

3.2.3 Medizinische Versorgung und Pflege

In Veitsbronn bestehen eine Praxis für Allgemeinmedizin und eine Zahnarztpraxis. Im Ortsteil Siegelsdorf gibt es ein hausärztliches MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) mit zwei angestellten Allgemeinmedizinerinnen, eine Frauenarztpraxis, einen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und eine HNO-Praxis. Insgesamt sind in Veitsbronn 3 hausärztliche Kassensitze registriert.

In der online-Befragung gaben jedoch rd. 51 % der Befragten an, dass es (eher) keine ausreichende Anzahl an Haus- und Fachärztinnen und -ärzten gibt. Rd. 43 % sind der Meinung, dass die Anzahl (eher) ausreichend ist. Diese eher individuelle Wahrnehmung deckt sich nicht mit der offiziellen Einschätzung der KVB, die für den Versorgungsbereich Fürth Land einen Versorgungsgrad von 111% angibt. Aufgrund dieses Versorgungsgrads ist der Bezirk für die Neuansiedlung von Kassenärzten gesperrt.

Der Hauptort verfügt über eine Pflegeeinrichtung. Das Haus Phönix bietet vollstationäre Pflege, Verhinderungs-/Urlaubspflege, Kurzzeitpflege, junge Pflege und Demenzpflege. Des Weiteren gibt es den ambulanten Sozialdienst & Betreuung Alten Krankenpflege e.V. Ergänzt wird das Angebot durch die Diakonie Station (ambulante Pflege) und Alpha Care Pflegebetreuung im Ortsteil Siegelsdorf.

3.2.4 Politische Teilhabe



Über zwei Kinder- und Jugendbeauftragte des Gemeinderates sowie einen Jugendbeauftragten werden die Belange von Kindern und Jugendlichen im Gemeinderat vertreten. Die beiden Mitarbeiter der Gemeindejugendpflege initiieren bspw. Spielplatzerneuerungen.

Auf der Beteiligungsseite www.planet-veitsbronn.de können eigene Ideen und Anregungen für Veitsbronn eingebracht, sich über laufende Projekte informiert und auch an der Umsetzung von Ideen mitgearbeitet werden.

Im Jahr 2023 gab es eine online-Umfrage für Jugendliche über Veitsbronn als Wohn- und Freizeitort. Im Frühling 2024 fand eine Kinderbeteiligung für Grundschulkinder und ihre Eltern in Präsenz statt.

Der Seniorenbeirat ist ein Gremium der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches und besteht aus gewählten Mitgliedern. Er kann über den 1. Bürgermeister an den Gemeinderat und an die Gemeindeverwaltung Anträge, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu seniorenrelevanten Angelegenheiten herantragen.

Abbildung 23: Logo der Kinder- und Jugendbeteiligung in Veitsbronn
© planet-veitsbronn

3.3 Freizeit, Sport & Kultur

3.3.1 Altersspezifische Freizeitangebote

Angebote für Kinder und Jugendliche

In der ehemaligen Mittelschule Veitsbronn befindet sich neben der Mittags- und Ferienbetreuung auch das Kinder- und Jugendbüro. Eine Jugendpflegerin und ein Jugendpfleger stehen hier zur Verfügung. Dort besteht seit 2021 auch einen Jugendtreff mit Außenbereich für Kinder und Jugendliche ab acht bis 21 Jahren. Dieser hat drei Mal in der Woche abends geöffnet. Seit Herbst 2024 gibt es auch ein Nachmittags-Angebot für Grundschüler in den Räumen des Jugendtreffs.

Des Weiteren bietet die katholische Kirche einen Jugendraum an. Der christliche Träger organisiert ehrenamtlich einmal im Jahr ein großes Kinder- und Jugendzeltlager und eine Herbstfreizeit. In den Sommerferien können Kinder und Jugendliche an einem Ferienprogramm teilnehmen. Weitere Angebote sind beispielsweise eine Osternacht für Jugendliche oder die Möglichkeit, beim Sternsingen mitzuwirken.

Die evangelische Kirche Veitsbronn-Obermichelbach bietet beispielsweise einen Kinderchor, eine Teestube für Jugendliche, Action-Days, Freizeiten, Jugendgottesdienste oder weitere religiöse Angebote.

Kinder und Jugendliche können in den vielen verschiedenen Veitsbronner Vereinen ehrenamtlich aktiv am Vereinsleben oder an deren Aktivitäten teilnehmen. Der ASV Veitsbronn-Siegelsdorf bietet beispielsweise verschiedene Sportarten für junge Menschen an: Fußball, Volleyball, Karate, Tanzsport, Turnen, Leichtathletik oder Tennis. Es gibt eine Kinder- und Jugendfeuerwehr in Retzelfembach, die ‚Jugendorganisation BUND Naturschutz‘ mit je einer Kinder- und Jugendgruppe in Veitsbronn, die Kärwaburschen und -madli Veitsbronn, den Obst- und Gartenbauverein Veitsbronn e.V. (Veranstaltungen speziell für junge Menschen), die Pfadfinder Veitsbronn, den gemeinnützigen Verein Freunde des geordneten Lärms e. V. (Förderung junger Menschen, die Heavy Metal spielen) oder das Zenngrundorchester.

Das Gemeindegebiet hält ein diverses Angebot an Spiel- und Bolzplätzen vor:
Hauptort Veitsbronn

- Adalbert-Stifter-Straße
- Am Schelmengraben (Wasserspielplatz)
- Heide
- Obermichelbacher Straße (Jugendspielplatz)
- Weiherwiese
- Retzelfembacher Straße (Bolzplatz)
- Spielplatz / Beachvolleyballfeld im Veitsbad (Eintritt notwendig)
- Skaterbahn

Bernbach

- Bikepark (gegenüber der Tankstelle)

Siegelsdorf

- Eichenstraße (Kletterspielplatz)
- Gartenstraße (Mehrgenerationenpark)

Retzelfembach

- Hardstraße (Kleinkinderspielplatz)
- Schlehenweg
- Nähe Fembach (Bolzplatz)

Raindorf

- Winterleite
- Zenngrund (Spiel und Bolzplatz)

Freizeitangebote für Seniorinnen und Senioren

Der Seniorenbeirat vertritt nicht nur die Interessen seiner Altersgruppe vor dem Gemeinderat, sondern fördert auch den Erfahrungsaustausch auf sozialem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet. Er organisiert einmal im Monat ein Seniorenfrühstück für Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren. Unregelmäßig finden Senioren-Nachmittage des Seniorenbeirats statt.

Der Aussage, dass es in Veitsbronn genug und gute Angebote für Seniorinnen und Senioren gibt, stimmten rd. 38 % (eher) zu, 15 % stimmten (eher) nicht zu.

3.3.2 Angebote im Sport- & Kulturbereich

Kultur

Im Veitsbronner Veranstaltungskalender finden sich jährlich wiederkehrende Highlights. Dazu zählen die Kirchweihen der Ortsteile Raindorf, Retzelfembach, Siegeldorf und Veitsbronn, das Neujahrskonzert der vhs, das Badfest, die Kinonacht im Veitsbad und der Weihnachtsmarkt. Beliebte Veranstaltungen, wie das Summer Ending – Open Air, organisiert auch das Zenngrundorchester.

Vereine

In der Gemeinde Veitsbronn gibt es ein sehr aktives Vereinsleben – das bestätigen auch 77 % der Befragten in der online-Beteiligung. Ca. 70 Vereine sind zum Stand 2024 gelistet. Erfahrungsgemäß sind jedoch nicht alle Gruppen, Initiativen oder Organisationen offiziell gemeldet, d.h. es ist davon auszugehen, dass es noch weiteres Engagement gibt. Neben „klassischen“ Vereinen, wie den Freiwilligen Feuerwehren, den Obst- und Gartenbauvereinen oder Sport- und Freizeitvereinen, gibt es auch einen Verein, der bspw. die interkulturelle Vielfalt fördern (Deutsch-italienischer Partnerschaftsverein) und viele weitere.

Für die Generation der Babyboomer, die nun nach und nach ins Renteneintrittsalter kommen, bietet die abwechslungsreiche Vereinslandschaft eine Möglichkeit auch nach dem Erwerbsleben Teil der Gesellschaft zu bleiben – egal ob ehrenamtlich tätig oder als teilnehmende Person.

Im Jahr 2023 fand das erste Mal eine Ehrenamtsmesse mit der Verleihung von Ehrenzeichen für besonderes, langjähriges Engagement statt.

Sport

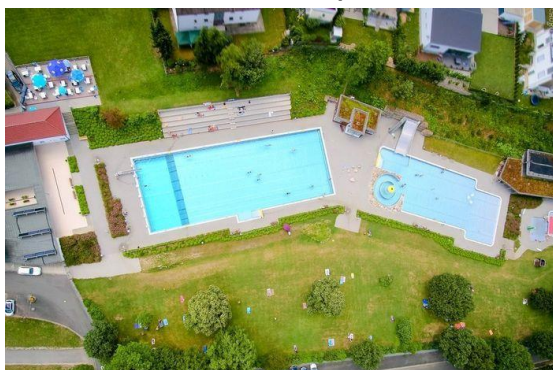


Abbildung 24: Das Veitsbad von oben
© Gem. Veitsbronn

Das ASV Sportzentrum ‚Am Hamesbuck‘ bietet nicht nur, wie bereits beschrieben, viele Sportarten für Kinder an, sondern verschiedenste Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Das Gelände beherbergt mehrere Sportflächen. Im zugehörigen Vereinsheim ist gemütliches Beisammensein möglich. Im Schützenheim gibt es verschiedene Angebote für Sportschützen, Bogenschießen findet im Sommer auf dem Schulsportplatz statt. Auch die Schulsporthallen werden von Sportvereinen genutzt.

und ein Beachvolleyballfeld. Zwei Mal pro Woche findet die kostenlose Aquafitness statt. Der Zugang und die Sanitäranlagen sind seniorengerecht gestaltet. 2021 fand die letzte Besucher-Umfrage zu den Themen Kundenleistung und Betriebsorganisation statt. In allen abgefragten Kategorien gaben mindestens die Hälfte der Befragten an sehr oder eher zufrieden zu sein.

Besonders beliebte Sport- und Freizeitdestination ist das Veitsbad. Das familienfreundliche (und beheizte) Freibad in Veitsbronn bietet ein Schwimmerbecken mit 50-Meter-Bahnen, ein Erlebnisbecken, ein Babybecken, einen Spielplatz

3.3.3 Naherholung

Veitsbronn bietet außerdem Möglichkeiten der Naherholung, der Weg in die ,umgebende Landschaft ist nicht weit. Nach nur wenig Gehzeit können von überall aus schnell Waldstücke, landwirtschaftlich genutzte Flächen oder andere Naherholungsgebiete erreicht werden. Der Zenngrund ist ein beliebtes Ziel für Spaziergänge, aber auch die direkte Umgebung wird gern besucht. Durch die Veitsbronner Ortsmitte führt eine Vielzahl an (örtlichen) Wanderwegen und Fernwanderwegen sowie Radwege und Fernradwege. Beispielsweise liegt Veitsbronn am Streckenverlauf des Zennalradwegs, der Fürth über Veitsbronn mit den westlichen Nachbargemeinden bis zum rd. 50 km entfernten Marktbergel verbindet.

In der online-Umfrage fielen die Einschätzungen der Befragten zum Freizeitangebot sehr unterschiedlich aus. Der Aussage „In Veitsbronn gibt es ein breites und ausgewogenes Kulturangebot und Veranstaltungsprogramm“ stimmen rd. 48 % (eher) nicht zu, dagegen stimmen rd. 45 % (eher) zu. Genauso bei der Aussage „In Veitsbronn gibt es genug und gute Freizeitangebote“, es stimmen rd. 43 % (eher) nicht zu, rd 50 % stimmen (eher) zu. Ein genauerer Blick auf die Altersgruppen zeigt, dass Personen unter 35 Jahren zufriedener mit den Angeboten sind als Personen ab 35 Jahren. Die Ergebnisse lassen vermuten, dass nur bestimmte Freizeitinteressen bedient werden.

3.4 Wirtschaft

3.4.1 Arbeitsplätze und Pendler

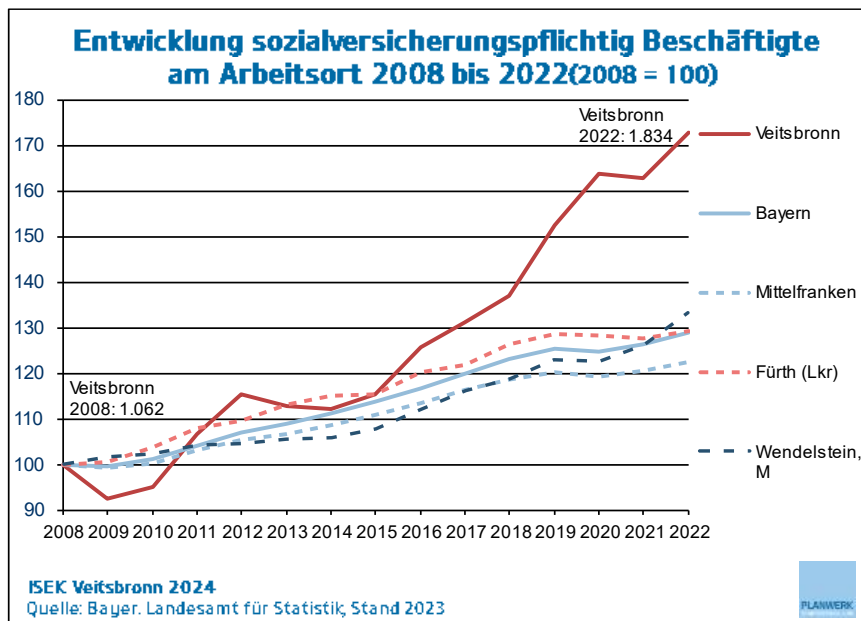


Abbildung 25: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Aktuell (Stand 2022) sind rd. 1.830 Personen am Arbeitsort Veitsbronn sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Zahl der in der Gemeinde Veitsbronn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis etwa zur Jahrtausendwende auf rd. 1.310 Beschäftigte war diese Zahl bis 2009 wieder rückläufig (niedrigster Stand rd. 990 im Jahr 2009), ist jedoch in den Jahren 2010, 2011 und 2012 wieder leicht angestiegen. V.a. in den 1990er Jahren verlief die Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gemeinde Veitsbronn sehr überdurchschnittlich zu den Vergleichsräumen und Vergleichskommune ab. Diese Entwicklung zeigte sich erneut ab 2015. Seitdem legte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich zu, so dass aktuell bereits eine Verdopplung der Beschäftigten gegenüber dem Tief im Jahr 2009 erreicht wurde.

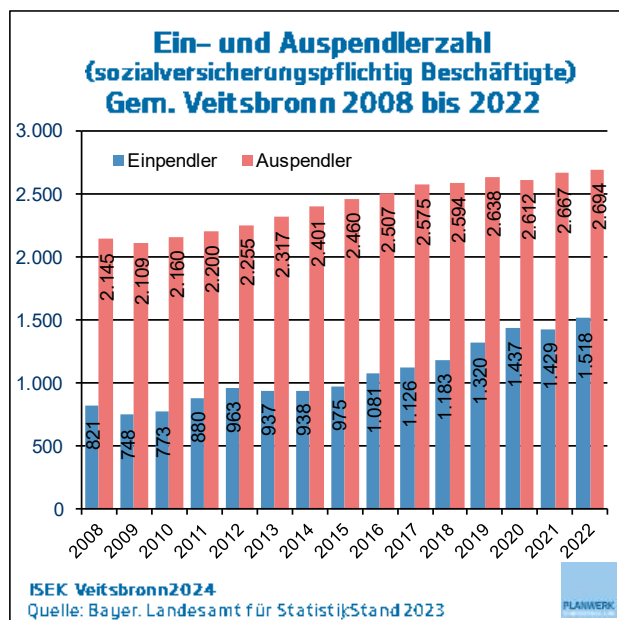


Abbildung 26: Entwicklung der Ein- und Auspendlerzahl

Aktuell (Stand 2022) pendeln rd. 1.520 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in die Gemeinde Veitsbronn ein. Diese Zahl hat sich lange analog zur Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entwickelt, so dass der Einpendleranteil (über Gemeindegrenzen) in Veitsbronn bis 2015 nur geringfügig schwankte. Der deutliche Anstieg der Beschäftigten seitdem, erhöhte auch den Anteil der Einpendelnden. Bewegte sich dieser Anteil bis 2015 noch im Bereich zwischen 75 % und 79 %, so lag er 2022 bei ca. 83 %.

Mit rd. 2.690 Personen (Stand 2022) liegt die Zahl der Auspendler über Gemeindegrenzen für die Gemeinde Veitsbronn deutlich höher als die der Einpendler. Der Auspendleranteil Veitsbronn lag in den letzten Jahren bei gut 90 % der am Wohnort Veitsbronn gemeldeten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Hinweis:

Der Umzug eines Siemens-Fertigungsstandortes von Nürnberg nach Veitsbronn mit rund 340 Mitarbeitenden ist seit Oktober 2024 abgeschlossen. Dieser neuer Arbeitsstandort am Reitweg wird die Pendleranalyse und Anteile der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2024 sicherlich merklich beeinflusst haben. Zur Konzepterstellung lagen hierzu aber noch keine weiteren Informationen und Daten vor, die in der Analyse hätten berücksichtigt werden können.

3.4.2 Pendlerbeziehungen

Für die Gemeinde Veitsbronn zeigt sich eine absolut deutliche Pendlerbeziehung nach Fürth und Nürnberg, trotz der Nähe auch zu den Arbeitsstandorten Herzogenaurach und Erlangen.

Fast jeder zweite Einpendler (45 %) stammt aus der Stadt Fürth oder Nürnberg. In die Gegenrichtung liegt die Quote der Auspendelnden, die ihren Arbeitsstandort in Fürth oder Nürnberg haben sogar bei über der Hälfte (54 %).

In den beiden nachfolgenden Diagrammen sind die häufigsten Ziele der Ein- und Auspendler für das Jahr 2021 aufgetragen.

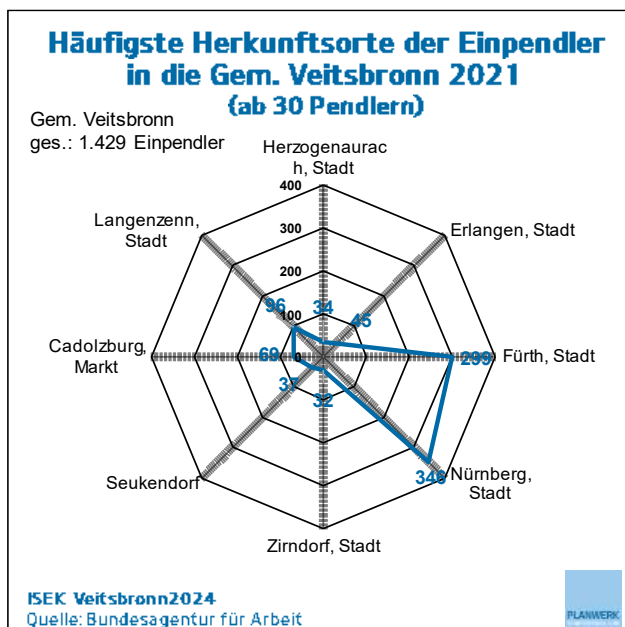


Abbildung 27: Ein- und Auspendler der Gemeinde Veitsbronn 2021

3.4.3 Arbeitsplätze nach Wirtschaftsbereichen

Einen wichtigen Hintergrund für die Analyse der wirtschaftlichen Situation in der Gemeinde Veitsbronn bildet neben der Entwicklung der Beschäftigung die Differenzierung der Beschäftigten nach den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Betrachtet man die Aufteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gemeinde Veitsbronn auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche im Jahr 2022, wird deutlich, dass annähernd ein Viertel aller Personen im produzierenden Gewerbe (26,7 %) tätig sind. Im gesamten Dienstleistungs-Bereich (Unternehmensdienstleister sowie öffentliche und private Dienstleister) sind gut die Hälfte aller Arbeitsplätze verortet (49,0 %). Der Anteil im produzierenden Gewerbe liegt damit unterhalb des Durchschnitts des gesamten Landkreises Fürth und auch dem bayerischen und mittelfränkischen Durchschnitt. 2010 lag der Anteil des produzierenden Gewerbes noch bei 48,4 % in Veitsbronn. Hier zeigt sich also in den letzten Jahren ein deutlicher Strukturwandel.

Auffällig sind in der Gemeinde Veitsbronn außerdem der überdurchschnittlich hohe Anteil im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister. Ein im Vergleich zum Landkreis Fürth ebenfalls erhöhter Anteil von Unternehmensdienstleistern zusätzlich, führt schlussendlich dazu, dass die Dienstleistungsbranche in Veitsbronn überdurchschnittlich stark im mittelfränkischen und bayerischen Vergleich dasteht.

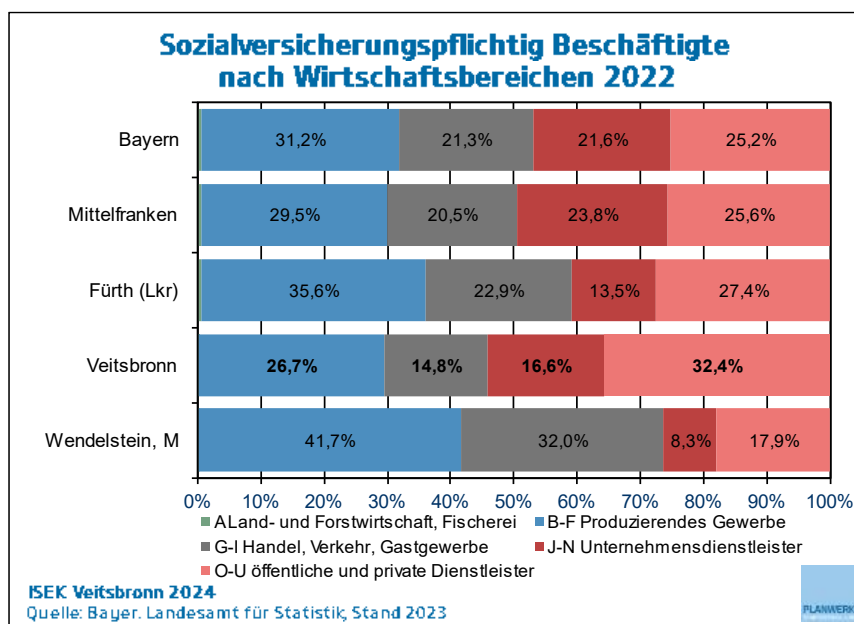


Abbildung 28: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

3.5 Mobilität

3.5.1 Fuß- / Radwege

Durch die Verwaltungsgemeinschaft Veitsbronn – Seukendorf, insbesondere aber der Gemeinde Veitsbronn verlaufen eine Vielzahl an Fuß- und Radwegen. Auch überregionale Anbindungen, wie die Fernwander- und Fernradwege oder das Bayernnetz für Radler sind vorhanden (s. Abbildung 29).

Über diese Wegeverbindungen lassen sich alle wichtigen Pendlerstrecken (siehe 3.4.2) in maximal einer Stunde mittels Fahrrads bewerkstelligen.

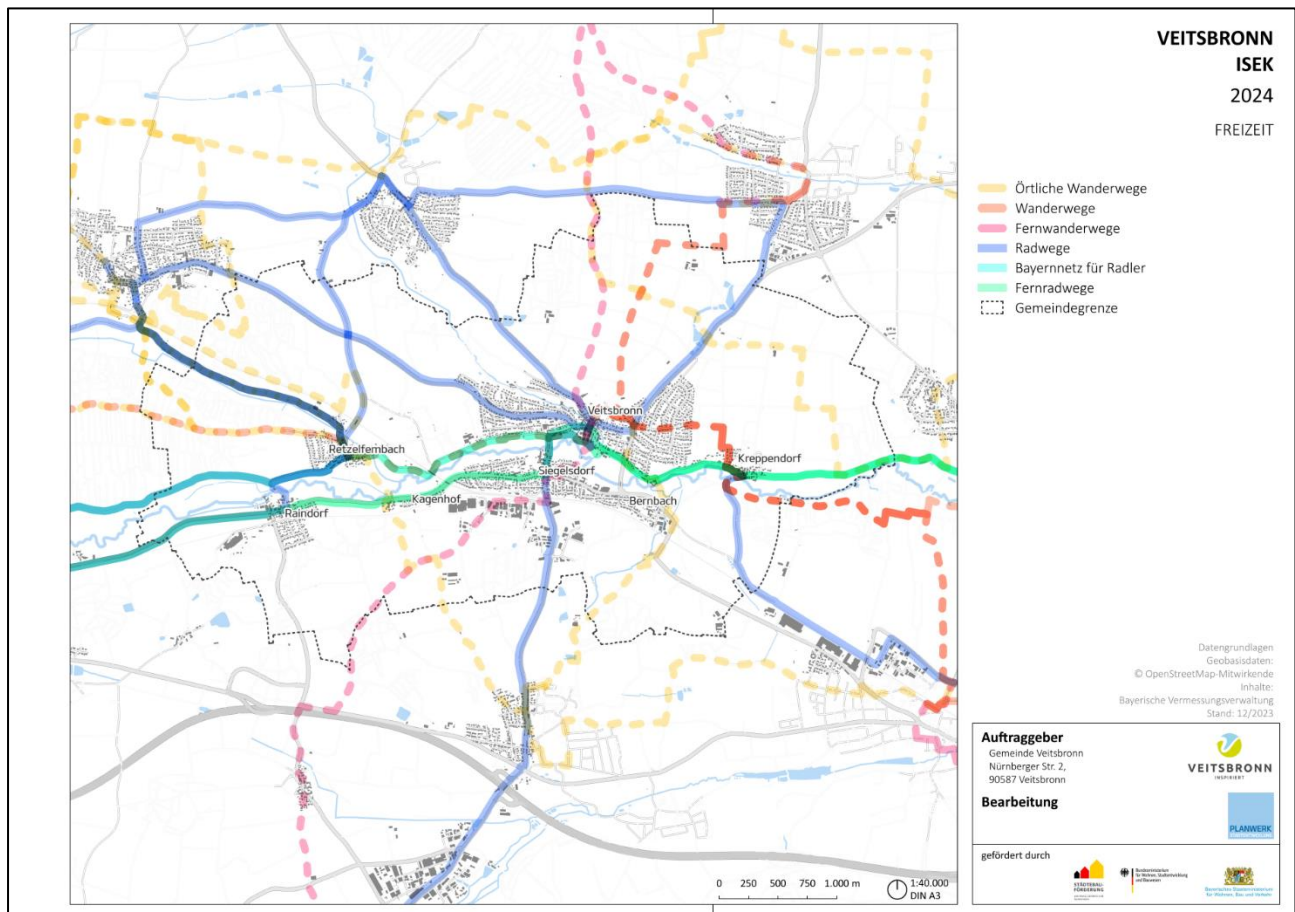


Abbildung 29: Übersicht Wander- & Radwege überregional

Innerörtliche, sowie die Verbindungen zu den Ortsteilen, ist dagegen für den Alltagsradverkehr noch Verbesserungspotenzial vorhanden. So müssen sich zum Beispiel auf einem Großteil der Wegebeziehungen der Radverkehr dem MIV noch unterordnen und den Straßenraum teilen. Abschnittsweise sind Gehwege für die gemeinsame Nutzung von Rad- und Fußverkehr freigegeben.

Der barrierefreie Ausbau von Straßenüberquerungen hat zwar an einigen Stellen bereits begonnen, doch gibt es auch hier im gesamten Gemeindegebiet weiterhin Ausbaubedarf. Eine genauere Darstellung der notwendigen und empfohlenen Maßnahmen erfolgt in Kapitel 6.

3.5.2 Verkehrsanbindung

Die folgende Abbildung zeigt die gute Verkehrsanbindung der Gemeinde Veitsbronn an das überregionale Verkehrsnetz.

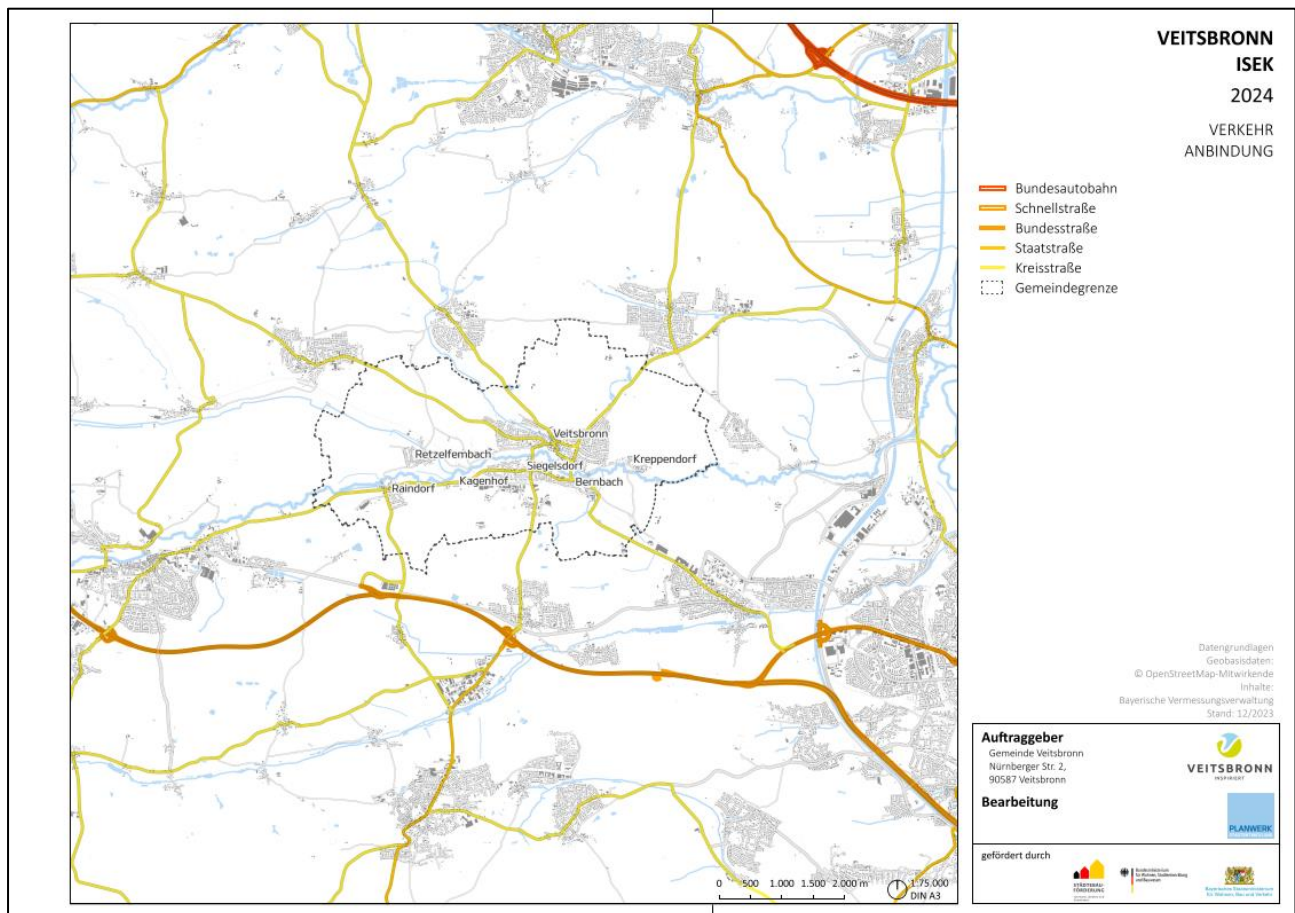


Abbildung 30: Verkehrsnetz der Region

Die Bundesstraße B 8 (Regensburg – Nürnberg – Würzburg) verläuft rd. 3,5 km (Luftlinie) südlich des Hauptorts Veitsbronn durch das Gemeindegebiet der Nachbargemeinde Seukendorf (im Kartenausschnitt blau). Auf dieser wurden westlich von Seukendorf rd. 24.100 Fahrzeuge pro Tag erfasst; östlich von Seukendorf sind es rd. 30.580 Fahrzeuge pro Tag.

Die Bundesautobahn A 3 (Regensburg – Nürnberg – Würzburg) verläuft rd. 7,5 km (Luftlinie) nord-östlich des Hauptorts Veitsbronn; nächste Anschlussstelle ist hier Erlangen-Frauenaurach (im Kartenausschnitt pink). Außerdem führt die Bundesautobahn A 73 (Nürnberg – Erfurt; Frankenschnellweg) rd. 8 km (Luftlinie) östlich am Hauptort Veitsbronn vorbei.

Die Kreisstraßen FÜ 7 (Puschendorf – Veitsbronn – Burgfarrnbach; Verlauf in Richtung Nord-West – Süd-Ost), FÜ 8 (Tuchenbach – Veitsbronn – Siegelsdorf – Seukendorf; Verlauf in Richtung Nord – Süd) und FÜ 17 (Obermichelbach – Veitsbronn – Siegelsdorf – Langenzenn; Verlauf in Richtung Nord-Ost – Süd-West) verlaufen jeweils durch den Hauptort Veitsbronn sowie durch den direkt südlich davon liegenden Ortsteil Siegelsdorf bzw. Bernbach und binden diese an das regionale und überregionale Straßenverkehrsnetz an (im Kartenausschnitt ocker). Die auf diesen Kreisstraßen erfassten Verkehrsmengenwerte liegen im Bereich von rd. 2.680 Fahrzeugen pro Tag bis zu rd. 8.780 Fahrzeugen pro Tag.

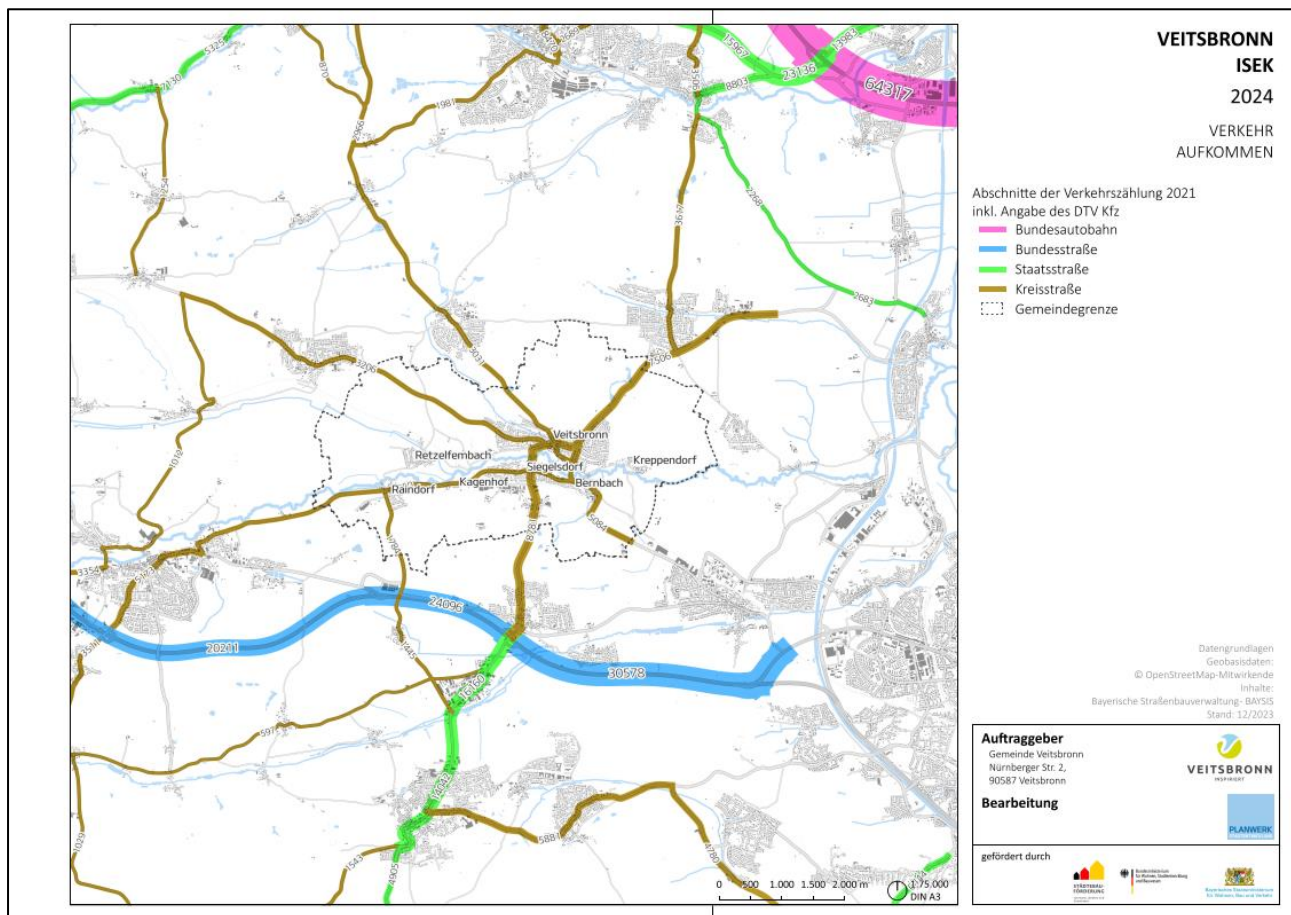


Abbildung 31: Verkehrsstärken

3.5.3 ÖPNV

Die Gemeinde Veitsbronn ist in das Tarifsystem des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) integriert. Die S-Bahn-Linien S6 (Nürnberg – Fürth – Neustadt a.d.Aisch), der Regionalexpress RE10 (Nürnberg – Fürth – Kitzingen – Würzburg) und Regionalbahn RB12 (Nürnberg – Fürth – Langenzenn – Markt Erlbach; Zenngrundbahn) verbinden den Veitsbronner Ortsteil Siegelsdorf in Summe meist dreimal pro Stunde mit Fürth und Nürnberg.

In die andere Richtung, d.h. Richtung Neustadt a.d.Aisch und Kitzingen sowie Richtung Langenzenn und Markt Erlbach bestehen Zugverbindungen von Siegelsdorf im Stundentakt, bis Neustadt a.d.Aisch teilweise auch zweimal pro Stunde.

Außerdem verfügt der Veitsbronner Ortsteil Raindorf über einen Bahnhaltepunkt, jedoch nur an der Regionalbahnlinie RB12 nicht an der RE10 oder S6.

Ergänzt wird das ÖPNV-Netz durch die Regionalbuslinien 121 (Vach – Obermichelbach – Veitsbronn – Langenzenn), 123 (Herzogenaurach – Siegelsdorf Bf – Herzogenaurach), 125 (Fürth – Seukendorf – Siegelsdorf) und 126 (Fürth – Siegelsdorf – Cadolzburg).



Abbildung 32: Auszug aus dem Netzplan der VGN

Zusätzlich zum Angebot des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg und der Deutschen Bahn gibt es in Veitsbronn einen Bürgerbus. Mit dem Bürgerbus soll die Mobilität besonders von Seniorinnen und Senioren verbessert werden. Diese neu gewonnene Unabhängigkeit trägt zu einer Erhöhung der Lebensqualität bei. Doch der Bürgerbus ist nicht nur für Senioren da. Er befördert alle Bürgerinnen und Bürger zu festgelegten Fahrzeiten unentgeltlich im Gemeindegebiet Veitsbronn. Aus rechtlichen Gründen darf er aber keine Ziele anfahren, die außerhalb der Gemeindegrenzen liegen. Der offizielle Name „Anruf-Bürger-Shuttle“ (ABS) weist darauf hin, dass der Bürgerbus telefonisch bestellt werden kann.



Abbildung 33: Logo Anruf Bürger Shuttle Veitsbronn © Gem. Veitsbronn

Die Nähe zum Ballungsraum Nürnberg / Fürth / Erlangen und die gute Verkehrsanbindung einschließlich Lage an der Bahnlinie haben dazu beigetragen, dass sich die Gemeinde Veitsbronn in den vergangenen Jahrzehnten zu einem beliebten Wohnstandort entwickelt hat.

3.6 Klima, Ökologie & Energie

3.6.1 Klimaschutz und Klimaanpassung

Die Warming Stripes (s. Abb. Warming Stripes) zeigen die Veränderung der Jahresmitteltemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen in diesem Fall für Mittelfranken. Dabei ist deutlich zu sehen, dass in den letzten 25 Jahren die Temperaturen im Mittel höher waren als zuvor. Acht der zehn wärmsten Jahre in Bayern, ereigneten sich in diesem Zeitraum.

Mittelfranken 1881-2021

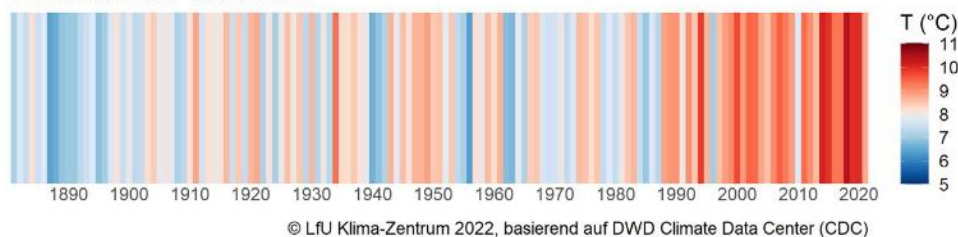


Abbildung 34: Warming Stripes 1881 - 2021 für Mittelfranken © Bayerisches Landesamt für Umwelt (2021): Klima-Steckbrief Mittelfranken

Lesehilfe: Ein Jahr ist je nach mittlerer Temperatur mit einem farbigen Strich – von dunkelblau (kalt) über hellblau und hellrot bis dunkelrot (warm) – abgebildet.

Veitsbronn liegt an der Grenze der Donauregion und der Mainregion. In den letzten rd. 70 Jahren ist die Jahresmitteltemperatur dort bereits um 2,1 °C, bzw. 1,8 °C gestiegen. Mit Hilfe von Emissionsszenarien, also welche Menge an Treibhausgasen die Menschheit zukünftig ausstößt, kann berechnet werden, wie sich die Temperaturen weiterhin verändern werden. In der nahen Zukunft (bis 2050) wird die Jahresmitteltemperatur um +1 °C steigen. Die Anzahl der jährlichen Hitzetage (Tage mit Temperaturen über 30 °C) werden bis 2050 um 3,4 Tage zunehmen – wenn keine Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt werden, um 11 Tage.

Auch die Verteilung des Niederschlags über das Jahr hinweg verändert sich stetig. In der frühen Vegetationsperiode (April - Juni) wird die Niederschlagsmenge zunehmen, während sie in der späten Vegetationsperiode (Juli - September) abnehmen wird. Die Anzahl der Starkniederschlagstage pro Jahr (≥ 30 mm) wird leicht zunehmen. Weitere Informationen stellt das Bayerische Landesamt für Umwelt zur Verfügung: www.lfu.bayern.de/klima/klimawandel.

Veitsbronn hat für sein Gemeindegebiet Hochwassergefahrenkarten und Starkregengefahrenkarten erstellen lassen. Mittels eines Niederschlagsströmungsmodells (auch NSM) wird errechnet, welche Bereiche bei unterschiedlich starken Regenphänomenen betroffen sind. Die Karten sind ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung der Gemeindeflächen.

Um die Bevölkerung vor Starkregenereignissen zu schützen, stellt die Gemeinde Veitsbronn seit 2019 das Starkregen-Frühwarnsystem „fas“ (Früh-Alarm-System) für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Das „FAS“ misst in Echtzeit die tatsächliche Niederschlagsmenge per Radarmessung, erfasst die Pegelstände und den Druck im Kanalsystem und berechnet aus diesen Daten in Echtzeit mögliche Gefahren. Angemeldete Nutzerinnen und Nutzer werden per SMS und E-Mail, im kritischen Fall auch per Telefonanruf gewarnt. Weitere Informationen unter [https://www.starkregenalarm.de/veitsbronn](http://www.starkregenalarm.de/veitsbronn).



Abbildung 35: Ausschnitt aus der Karte ‚Wassertiefen für das Szenario „Wild abfließen des Wasser“‘
© SPEKTER 2020 – 'Überschwemmungsgebiete und Gefährdungsbeurteilung für die Gewässer III. Ordnung'

In der online-Befragung wurden die Teilnehmenden nach ihrer Einschätzung dazu gefragt, ob Veitsbronn ausreichend für den Klimaschutz und die Klimaanpassung tut. Die Mehrzahl (46 %) steht dem Thema eher neutral gegenüber („geht so“), während 30 % finden „da muss mehr getan werden“. 24 % finden, dass bereits „ausreichend“ getan wird. Außerdem konnten Ideen für weitere Maßnahmen eingereicht werden.

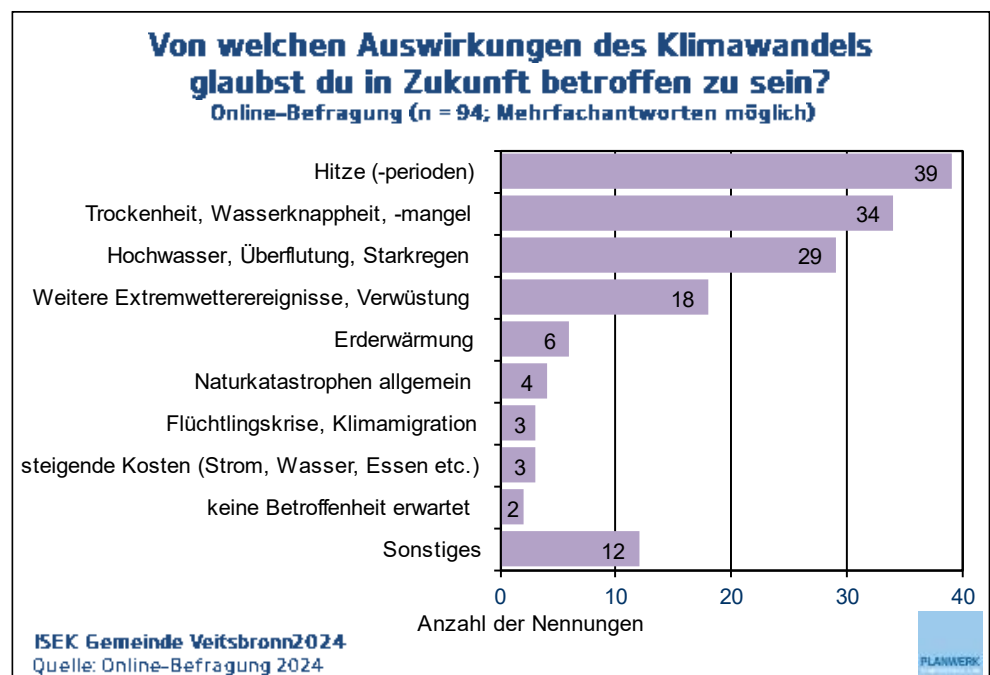


Abbildung 36: Von den Befragten erwartete Auswirkungen des Klimawandels, die in Veitsbronn zu spüren sein werden

Bei einer weiteren Frage konnte im Freitext angegeben werden, von welchen Auswirkungen des Klimawandels die Befragten in Zukunft glauben betroffen zu sein.

3.6.2 Energie

Um die Erderwärmung zu verlangsamen, ist die Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) das oberste Klimaschutzziel. Dies gelingt zum Beispiel durch den Ausbau erneuerbarer Energien und eine höhere Energieeffizienz. Dabei ist es besonders wichtig, den Energieverbrauch zu reduzieren. Die Energiewende wird zwar in Teilen von Bund und Land reglementiert, jedoch ist der Umsetzungserfolg von der lokalen Ebene abhängig.

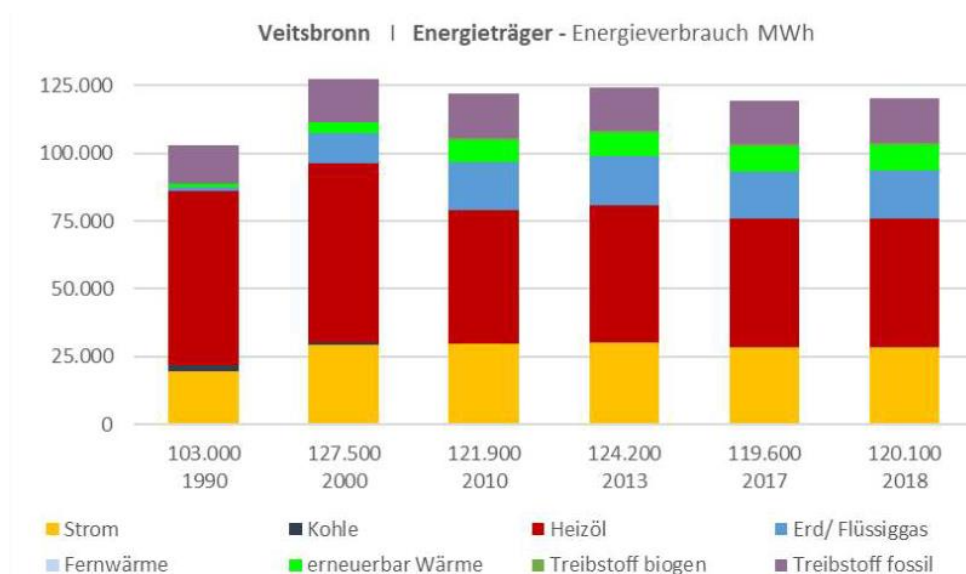


Abbildung 37: Energieverbrauch der Gemeinde Veitsbronn nach Energieträger, von 1990 bis 2018 (Quelle: Energieagentur nordbayern (2020): Energie- und Treibhausgas-Bilanz 1990-2018 Landkreis Fürth, S. 56)

Der Landkreis Fürth hat im Jahr 2020 eine Energie- und Treibhausbilanz erstellen lassen. Daraus wird ersichtlich, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis schon auf einem guten Weg ist. Weitere Kernpunkte sind die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien und klimaneutrale Mobilität. Die Bilanzierung des Energieverbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgasemissionen dient zur Erfolgsmessung von umgesetzten Maßnahmen.

Seit 1990 bis 2018 ist der Energieverbrauch um 17 % gestiegen, wobei sich die CO_{2eq}-Emissionen um 7 % reduziert haben. CO_{2eq} ist eine Einheit, mit der verschiedene Arten von Treibhausgasen miteinander verglichen werden können. Der Stromanteil an den verschiedenen Energieträgern ist in dieser Zeitspanne gestiegen. Die Gemeinde Veitsbronn konnte in den letzten Jahren den Anteil an Strom, welcher durch erneuerbare Energien erzeugt wurde, um mehr als das Vierfache auf 69 % steigern. Der Anteil an regenerativer Wärme ist nur minimal von 11 % (2013) auf 13 % (2018) gewachsen. Damit liegt Veitsbronn jedoch über dem Landkreisdurchschnitt.

Der Energieverbrauch pro Einwohnerin oder Einwohner ist inzwischen auf das Niveau von 1990 gesunken (18,3 MWh/EW). Im gleichen Zeitraum sanken die THG-Emissionen pro Person von 7,8 t CO_{2eq} auf 6,2 t CO_{2eq} (2018) (Energie- und Treibhausgas-Bilanz 1990-2018 Landkreis Fürth, 2020).

Bei dem Ausbau der Erzeugung von erneuerbaren Energien setzt Veitsbronn vor allem auf Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen. Die Gemeinde erlebte in den letzten Jahren eine steigende Nachfrage nach Flächen zur Realisierung von Projekten im Gemeindegebiet. Die hohe Flächeninanspruchnahme verschärft jedoch die Konkurrenz von anderen Nutzungen und Interessen. Ein Kriterienkatalog (Gemeinderatsbeschluss 2020) vereinfacht die Steuerung und Entwicklung von Freiflächenphotovoltaik. 2022 wurde eine Fortschreibung des Kriterienkatalogs beschlossen.

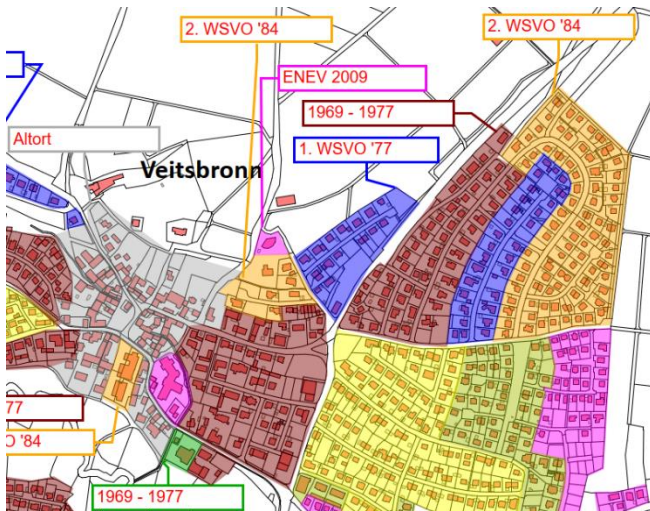


Abbildung 38: Ausschnitt aus dem Energienutzungsplan der Gemeinde Veitsbronn, Stand 2015

Der Gemeinde Veitsbronn liegen für das gesamte Gemeindegebiet Energienutzungspläne mit Stand 2015 vor. Sie zeigen auf, welche Wärmeschutzverordnung für jedes Gebäude gilt. Hintergrund ist die Vorgabe von Standards für energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden. Damit können Kosten für Energie und auch THG eingespart werden. Seit 2020 gilt das Gebäudeenergiegesetz. Große Teile der Siedlungsgebiete wurden noch vor der 1977 eingeführten Wärmeschutzverordnung (WSVO77) bebaut.

Bis Mitte 2028 ist die Gemeinde Veitsbronn, wie alle Kommunen, zudem verpflichtet, eine kommunale Wärmeplanung vorzulegen, die einen Fahrplan zur Reduktion der Treibhausgase in der Wärmeversorgung bis 2045 auf 0 zu reduzieren.

Über die Zenngrund Allianz gab es bis Ende 2023 für alle interessierten Privathaushalte eine kostenlose Energieberatung. Darin wurde objektiv und ohne wirtschaftliches Interesse über die vielfältigen Möglichkeiten des Energiesparens und des Einsatzes erneuerbarer Energien informiert. Inhalte waren (<https://beratung.eao.bayern>):

- Energetische Sanierung, z.B. Fenster- und Heizungstausch
- Nutzung erneuerbarer Energie, z.B. Solar, Pellets
- Fördermittelberatung, aktuelle Programme und Voraussetzungen
- Überblick über mögliche Einsparpotenziale an Ihrem Gebäude

Aktuell wird an einer Nachfolgelösung gearbeitet.

In der online-Befragung im Rahmen der ISEK-Erstellung wurden die Veitsbronnerinnen und Veitsbronner gefragt, welche Arten erneuerbarer Energien vor Ort weiter ausgebaut werden sollten. Rd. 36 % sehen in der Sonnenenergie das größte Potenzial. Darauf folgt Windenergie (21 %), Geothermie (14 %), Bioenergie (14 %) und Wasserkraft (13 %).

3.6.3 Ökologie & Biodiversität



Abbildung 39: Blick auf den Zenngrund Richtung Osten

Der Großteil des Gemeindegebiets ist unbebaut bzw. nicht versiegelt. Der Raum ist ländlich geprägt und bietet Potenzial für ökologisch hochwertige Flächen. Wie in Kapitel 2.3.1 beschrieben, gibt es mehrere besonders schützenswerte Gebiete, von welchen Landschaftsschutzgebiete die größte Fläche einnehmen

Für die konkreten Weiterentwicklungsmöglichkeiten von gemeindlichen Grundstücken im Sinne der Klimaschutzwirksamen Kohlenstoffspeicherung und zur Verbesserung der Biodiversität bzw. ökologischer Aufwertungsmöglichkeiten wurde 2022 ein Biodiversitätskonzept vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken erstellt. Es wurden alle Grundstücke geprüft, für 33 Flächen wurden Datenbögen

erstellt. Diese enthalten neben einer Kurzbeschreibung des Bestands und des vorgeschlagenen Entwicklungsziels auch Angaben zu Kosten, Fördermöglichkeiten und zur Eignung als Ausgleichs- bzw. Ökokontomaßnahme. Maßnahmen sind zum Beispiel Obstbaumpflanzungen, Mahd, Ansaat bestimmter Strukturen, Aufforstung, Schaffung neuer Habitate usw.

Nicht nur die Gemeinde kann auf den Flächen in Gemeindeeigentum und durch umsichtige Bauleitplanung einen wichtigen Beitrag zu Biodiversität, Klimaschutz, -anpassung, Gesundheit usw. leisten. Alle Grundstückseigentümerinnen und Eigentümer, das schließt auch Gewerbe- und Landwirtschaft-Betreibende mit ein, sind hierbei gefragt. Die Gemeinde sollte hierzu Informationen bereitstellen, Anreize schaffen und das Bewusstsein für die Umwelt stärken.

In der online-Befragung konnten die Befragten angeben, ob die Gemeinde Veitsbronn genug in den Themenfeldern Ökologie und Biodiversität unternimmt. Dabei gab fast die Hälfte der Teilnehmenden an, nichts darüber zu wissen. Das lässt auf ein Informationsdefizit schließen. Rd. 38 % sind der Meinung, dass mehr getan werden muss, rd. 13 % schätzen die Bemühungen bereits als ausreichend ein.

Im Gegenzug wurde gefragt, ob es den Befragten wichtig ist, ihren ökologischen Fußabdruck möglichst gering zu halten. Darauf gaben 37 % an, voll zuzustimmen, 33 % stimmten eher zu. 19 % stimmen eher nicht zu und 7 % stimmen gar nicht zu.

Im Rahmen der Online-Beteiligung wurde abgefragt, an welchen Stellen im Gemeindegebiet sich die Bevölkerung Projekte zu Ökologie und Biodiversität vorstellen können, also wo Aufwertungsbedarf besteht. Besonders häufig wurde auf den Zenngrund und dessen Potenziale zur ökologischen Aufwertung verwiesen. Außerdem können sich die Befragten im Siedlungsgebiet wie auch im angrenzenden Freiraum vor allem vorstellen, dass wilde (Blumen-)Wiesen ausgesät oder Bäume und Hecken gepflanzt werden.

4 Betrachtung der Stärken und Schwächen (SWOT-Analyse)

Auf Grundlage der Bestandsanalysen werden nun die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, der Gemeinde Veitsbronn dargestellt. Diese sogenannte SWOT-Analyse ist ein wesentlicher Bestandteil des ISEKs und stellt die Basis für die darauf folgende Erarbeitung von Maßnahmen dar.

Die Bezeichnung SWOT setzt sich aus den englischen Begriffen Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) zusammen.

Die SWOT-Analyse stellt eine Erweiterung der einfachen Pro- und Kontra-Liste dar und dient der Positionsbestimmung und Strategieentwicklung in der strategischen Planung. Mit dieser Analyse sollen Schlüsselfunktionen identifiziert werden, die für das Erreichen eines bestimmten Ziels wichtig sind und in vier Kategorien eingeordnet werden.

Stärken und Schwächen stellen Eigenschaften des betrachteten Systems dar, können als interne Faktoren bezeichnet und von Akteuren beeinflusst werden. Chancen und Risiken sind externe Faktoren (Umweltfaktoren) und weitgehend exogen, vorgegeben und von Akteurinnen bzw. Akteuren nicht direkt beeinflussbar. Diese gilt es zu beobachten, um ggf. mit Strategieanpassungen zu reagieren. Durch das Einbeziehen von internen und externen Faktoren sollen ganzheitliche Strategien und Alternativen entwickelt werden.

Aufgrund von Erkenntnissen aus eigenen Erhebungen, durch Bürgerinnen und Bürger, sowie Expertinnen und Experten im Rahmen der online-Befragung, des Webmappings, des Ortsspaziergangs, der Maßnahmenwerkstatt und der Gemeinderatsitzung im Rahmen des ISEKs konnten für Veitsbronn Stärken / Chancen und Schwächen / Risiken identifiziert werden. Sie werden im Folgenden nach Handlungsfeldern sortiert tabellarisch dargestellt.

4.1 SWOT-Analyse nach Handlungsfeldern



Siedlungsentwicklung & Energie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandenes Fassadenprogramm für Sanierungsgebiet „Ortskern Gemeinde Veitsbronn“ (2012) mit Fokus auf Städtebau und Denkmalschutz • Vorhandene Vorkaufsrechtssatzung (2022) (v.a. im Bereich um die Seukendorfer Straße nördl. der Bahngleise; Siegelsdorf) zur Revitalisierung dieses ortskernnahen Bereichs • Sichtbare Innenentwicklungspotentiale durch aktualisiertes Baulückenkataster für Gemeinde- und Fremdeigentum • Monitoring des Energieverbrauchs in der „Energie- und Treibhausgas-Bilanz des LK Fürth von 2020 • Hoher Anteil erneuerbarer Energien im Stromverbrauch • Kostenlose Energieberatung für Privathaushalte über die Zenngrund Allianz 	<ul style="list-style-type: none"> • Veralteter Energienutzungsplan (2015) • Nur langsame Umstellung auf regenerative Wärme • Günstiger Wohnraum fehlt • Siedlungsbestand der 70er/80er Jahre muss angepasst werden
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Teil der ILE Zenngrund Allianz • Förderung der Ortsmitte als „Sanierungsgebiet Ortskern Gemeinde Veitsbronn“ mit Satzung • Sanierungsgebiet Ortskern Siegelsdorf in Aufstellung • Aktualisierter Flächennutzungs- und Landschaftsplan von 2023 • Kriterienkatalog zur Entwicklung von Freiflächenphotovoltaik-Anlagen (2020,2022) • Weitere langsame, aber stetige Reduzierung der Treibhausgasemissionen • Wohnstandort für Metropolregion Nürnberg, Fürth, Erlangen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Verdichtung im Ortskern • Überschwemmungen durch Hochwasser und Starkregenereignisse • Vermehrte Hitzebildung durch andauernden Temperaturanstieg (Klimawandel) • Rückgang der Biodiversität (u.a. durch veränderte Umweltbedingungen) • Flächeninanspruchnahme und Nutzungskonflikte

Tabelle 1: SWOT - Siedlungsentwicklung & Energie



Mobilität & Erreichbarkeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Planung zur Barrierefreiheit mittels dem „Senioren gerechten Ausbau des Gehwegenetzes“ • Aktuelles ‚Radwegekonzept für den Landkreis Fürth‘ (2021) vorhanden • Bahnanschluss an die Metropolen Nürnberg, Fürth, Erlangen 	<ul style="list-style-type: none"> • Belastung durch (Durchgangs-)Verkehr – hohe Emissionen • Teilweise schwierige Gehwegsituationen (z.B. Retzelfembacher Str., Siegelsdorfer Str.), keine Barrierefreiheit • Lücken, Gefahrenstellen und andere Mängel im Radverkehrsnetz, v.a. Innerorts; fehlende Abstellanlagen • Taktung und Verbindungen des ÖPNV teilweise unpraktisch
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges Mobilitätsangebot auch für zukünftige Entwicklung vorhanden • Bahnanschluss, Verbesserung ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsbild wird in Teilen vom MIV dominiert (Kreisstraßen) • Mobilitätswende bei hoher Abhängigkeit vom täglichen Pendeln umsetzen

Tabelle 2: SWOT - Mobilität & Erreichbarkeit



Wirtschaft & Konsum	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisiertes Einzelhandelsentwicklungskonzept von 2021 • Nahrungs- und Genussmittel werden überwiegend in Veitsbronn eingekauft + Anstieg der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft • Konzentration der Gewerbestandorte auf den Altort Veitsbronn, entlang der Fürther Str. (Siegeldorf) und südl. Gewerbegebiete • Hoher Einzelhandelsbesatz in Gesamtgemeinde, Fokus auf Nahrungs-, Genussmittel/periodischem Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Drogeriemarkt vorhanden, auch bei anderen Sortimenten muss auf Nachbargemeinden ausgewichen werden • Gewerbeleerstand • Nahversorgungszentren konzentrieren sich v.a. auf versch. Standorte in Siegeldorf
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlungs- und Erweiterungspotenziale für verschiedene Sortimente vorhanden • Teil der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach 	<ul style="list-style-type: none"> • Auspendlergemeinde • Wachsender Fachkräftemangel und sinkende Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter • Zersiedelung und Versiegelung durch Ausweisung neuer Gewerbegebiete

Tabelle 3: SWOT - Wirtschaft & Konsum

Tabelle 4: SWOT - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz



Soziales, Freizeit & Versorgung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Stabile Bevölkerung durch Zuzug • Wohnortnahe Fließgewässer (Fembach, Tuchenbach, Eichwasser) und Teiche • Entwicklungskonzept Naherholung (2019) vorhanden • Ausreichendes Kinderbetreuungsangebot vorhanden • Neues Jugendzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl an Haus- und Fachärztinnen und -ärzten wird teilweise als zu gering wahrgenommen • Schulen könnten teilweise besser ausgestattet sein • Fehlende (Außen-) Gastronomie • Fehlende einfach erreichbare Aufenthalts-, Begegnungs- und Freizeitorte für verschiedene Zielgruppen im öffentlichen Raum
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Aktives Vereinsleben vorhanden & neue Räumlichkeiten in ehem. Mittelschule vorhanden • Empfehlungen zur Ergänzung des Rad- und Wanderwegenetzes vorhanden (Entwicklungskonzept Naherholung 2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auspendlergemeinde • Weitere wachsende Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren • Vermehrte Hitzebildung durch andauernden Temperaturanstieg (Klimawandel) mit Auswirkungen auf die Gesundheit

Tabelle 5: SWOT - Soziales, Freizeit & Versorgung

4.2 Zusammenfassende SWOT Analyse

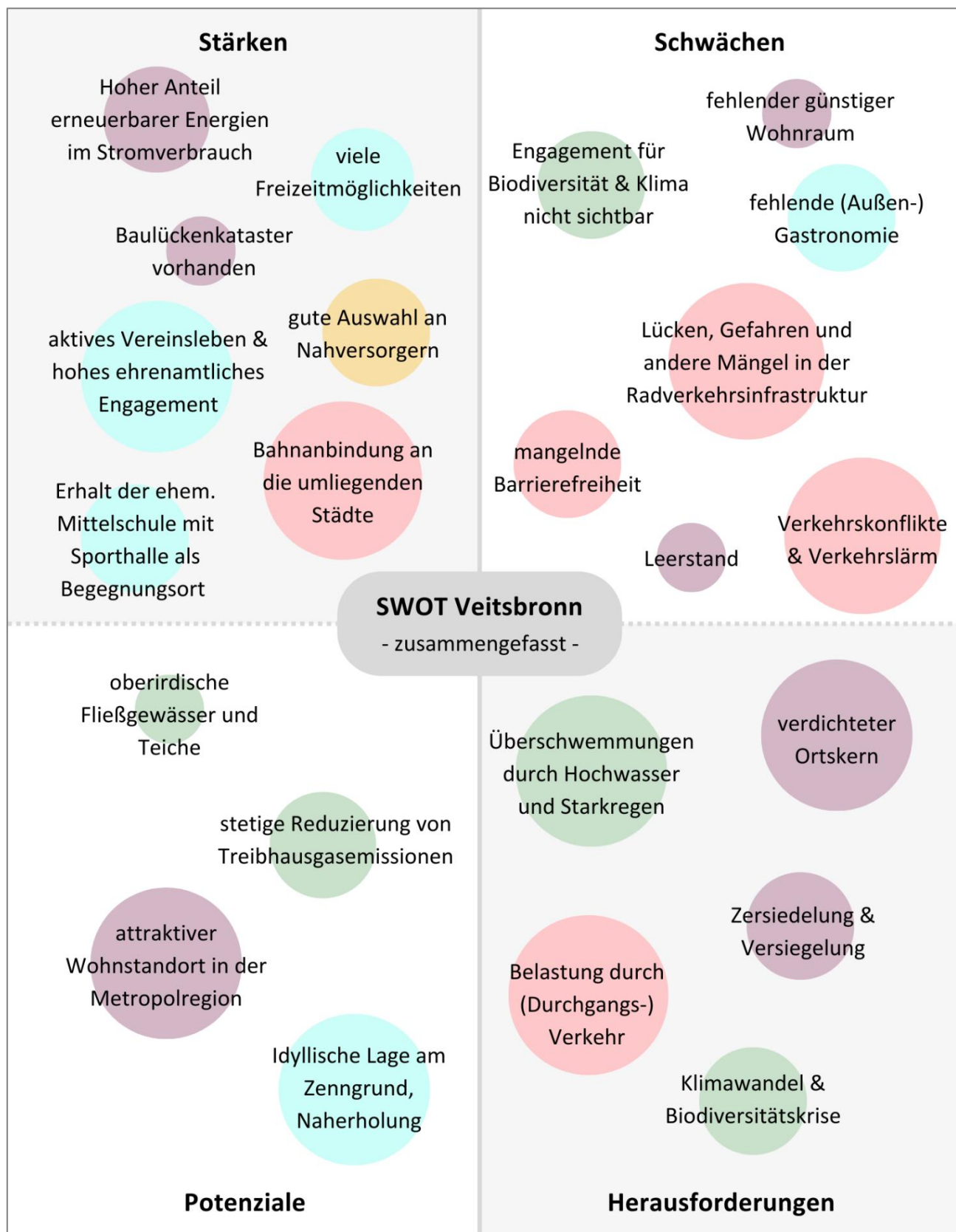


Abbildung 40: Übersicht zusammenfassende SWOT-Analyse für die Gemeinde Veitsbronn

Abgeleitet aus den SWOT-Tabellen in Kapitel 4.1 zeigt die vorangehende Abbildung die vom Expertenteam für Veitsbronn als am wichtigsten eingestuften Stärken und Schwächen sowie Potenziale und Risiken. Der Kreis im Hintergrund zeigt an, ob deren Relevanz hoch (kleiner Kreis), mittel hoch oder sehr hoch (größter Kreis) ist. Die Farbe gibt Hinweis auf das Handlungsfeld (s.a. Abb. 1). Es folgt eine kurze Erläuterung der Zusammenhänge.

Risiken

Auf Risiken, von welchen die Gemeinde Veitsbronn betroffen ist, hat diese nur sehr geringen oder keinen Einfluss. Umso wichtiger ist es, sich diese bewusst zu machen und negative Auswirkungen zu reduzieren. Veitsbronn ist und wird auch zukünftig von Überschwemmungen durch Hochwasser und Starkregenereignissen betroffen sein. Durch das sich verändernde Klima und der damit einhergehenden in den Wintermonaten steigenden und in den Sommermonaten sinkenden Niederschlagsmenge sind Anpassungsmaßnahmen notwendig. Neben dem Klimawandel ist auch die Biodiversitätskrise akut. Für gemeindliche Biotope liegt bereits eine Strategie vor, deren Umsetzung und weitere Maßnahmen angestrebt werden sollten.

Durch die verkehrsgünstige Lage Veitsbronns innerhalb der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach mit direkter Nähe zu Fürth und Herzogenaurach entsteht ein hohes Aufkommen an Pendel-Verkehr. Der belastende (Durchgangs-) Verkehr führt auf den Kreisstraßen direkt durch die Ortsmitten von Veitsbronn und Siegsdorf, wobei auch Ortsteile, bspw. Raindorf, betroffen sind.

Der Ortskern von Veitsbronn ist historisch gewachsen und weist eine hohe Verdichtung auf. Dies macht es mitunter schwierig Verkehrskonflikte zwischen verschiedenen Verkehrsarten aufzulösen, im Stadtraum Funktionen für Klimaschutz und -anpassung unterzubringen sowie Angebote für Aufenthalt und Begegnung zu machen. Gleichzeitig findet an den Ortsrändern eine Zersiedelung statt. Der Hauptort wächst entlang der Verkehrsachsen und in Richtung der Ortsteile. Im Siedlungsraum finden sich auch immer wieder stark versiegelte Abschnitte. Besonders Gewerbeflächen aber auch Parkplätze und Plätze sind betroffen.

Potenziale

Die Gemeinde Veitsbronn ist ein attraktiver Wohnstandort in der Metropolregion. Die umliegenden Städte bieten viele, gut erreichbare Arbeitsplätze, während Veitsbronn mit einer idyllischen Lage am Zenngrund und wohnortnahen Flächen zur Naherholung punktet.

In den letzten Jahren konnte die Gemeinde trotz steigenden Stromverbrauchs ihre Treibhausgasemissionen durch den Ausbau von erneuerbaren Energien senken. Es wird vor allem Solarenergie genutzt.

Blaue Infrastruktur hat viele positive Effekte, wie die Abkühlung der Umgebung, eine erhöhte Biodiversität oder als Orte der Naherholung. Veitsbronn wird stark von der Zenn geprägt. Daneben gibt es noch weitere kleinere oberirdische Fließgewässer und Teiche.

Schwächen

Die größten Herausforderungen liegen für die Gemeinde Veitsbronn im Handlungsfeld Mobilität & Erreichbarkeit. Belastend für die Bewohnerschaft und die Umwelt ist allen voran das hohe Verkehrsaufkommen innerorts und die damit zusammenhängenden Emissionen, wie Verkehrslärm und Abgase. Aber auch Verkehrskonflikte zwischen verschiedenen Verkehrsarten werden dadurch verstärkt. Das Radverkehrsnetz weist Lücken auf, es gibt Gefahrenstellen und weitere Mängel in der Radinfrastruktur (z.B. fehlende Radabstellanlagen). Schwächen im Fußverkehr sind

die vielerorts fehlende Barrierefreiheit und sichere Querungsmöglichkeiten über die vielbefahrenen Straßen.

Im Bereich Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz fehlt bisher die Förderung von Engagement in der Bevölkerung. Die Gemeinde unternimmt bereits Bemühungen, wichtig ist diese an die Bürgerschaft heranzutragen, Best practice-Projekte zu bewerben, zum Mitmachen anzuregen und Wissen zur Verfügung zu stellen.

In Veitsbronn gibt es ein paar wenige Gastronomiebetriebe, vermisst wird jedoch vor allem ein Angebot mit Biergarten, wo in schöner Atmosphäre zusammengesessen werden kann. Auch konsumfreie Treff- und Aufenthaltsorte fehlen.

Im Bereich der Siedlungsentwicklung fallen einerseits leerstehende Gewerbeimmobilien auf. Andererseits ist kaum ausreichend an verschiedene Bedürfnisse angepasster Wohnraum vorhanden. Einfamilienhäuser machen den Großteil des Gebäudebestands aus, für Alleinerziehende, Ein- und Zwei-Personen-Haushalte, Seniorinnen und Senioren mangelt es an entsprechenden günstigen, barrierefreien etc. Wohnmöglichkeiten.

Stärken

Besonders hervorzuheben ist das aktive Vereinsleben in der Gemeinde. Das hohe ehrenamtliche Engagement zeigt sich in der Vielzahl der Vereine und Angebote in Veitsbronn. Positiv hierfür ist auch der Erhalt der ehemaligen Mittelschule und der zugehörigen Sporthalle als Raum für Austausch, Begegnung, Aktivität und Engagement. In der Gemeinde gibt es auch viele Freizeitmöglichkeiten. Dazu zählen einige jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, Kulturangebote, Bewegungsmöglichkeiten im Verein oder in der Natur und nicht zuletzt das sehr geschätzte Veitsbad. Diese werden in erster Linie durch die Vereine und deren Angebote geprägt.

Wichtig für den Wohnstandort Veitsbronn ist die Bahnanbindung über den Bahnhof Siegelsdorf. Sie ermöglicht eine umweltfreundliche Verbindung in die umliegenden Städte, was nicht nur die Straßen von weiterem Pendelverkehr entlastet, sondern auch Teilhabe an Kultur, Freizeit, Bildung etc. in den Nachbarkommunen ermöglicht.

Durch den stetigen Ausbau der erneuerbaren Energien, wird im Gemeindegebiet ein hoher Anteil an nachhaltig erzeugtem Strom verbraucht. Gewonnen wird dieser unter anderem aus Solarenergie, Windenergie, Biomasse oder Geothermie. Aber auch Abwärme und Wasserkraft werden genutzt.

Um Potenziale der Siedlungsentwicklung richtig einschätzen zu können, ist es wichtig den Überblick über zu Verfügung stehende Flächen zu behalten. Die Gemeinde Veitsbronn führt dazu ein Baulückenkataster. Indem Innenentwicklungspotenziale aktiviert werden, kann die Inanspruchnahme von Freiraum reduziert werden.

Die Abdeckung mit Nahversorgern ist sehr gut. Im Ortsteil Siegelsdorf gibt es mehrere Supermärkte und mit Edeka einen Vollsortimenter. Einkaufsmöglichkeiten, die mit dem Rad oder fußläufig erreichbar sind, leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität.

5 Handlungsfelder & Entwicklungsziele

Die Systematik aus Handlungsfeldern und Zielen baut auf der ortsspezifischen Analyse auf. Sie ermöglicht der Gemeinde Veitsbronn eine weitestgehend flexible Umsetzung von Projekten, die an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden kann. Die Richtung, in die sich die Gemeinde entwickeln will, die Handlungsbereiche und die Vision, die verfolgt wird, stehen fest. Welche Maßnahme, wann, wo und in welcher Ausprägung zu einem Ziel führt, ist im Laufe des Prozesses abzuwägen und für jede Maßnahme vom Gemeinderat zu beschließen. Die Ziele, deren Grundlage die Analyse und Beteiligung bilden, wurden in einer öffentlichen Sitzung vom Gemeinderat diskutiert und bewertet.

Über allem steht das Streben, die Gemeinde Veitsbronn als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Lebensort für alle Generationen zu erhalten und weiterzuentwickeln und den bestehenden sowie möglichen zukünftigen Krisen und Herausforderungen mit Handlungsspielräumen, Expertisen und Anpassungsfähigkeit zu begegnen und damit Resilienz aufzubauen:

Bei urbaner Resilienz [...] geht es [...] neben der Widerstandsfähigkeit auch um das aktive Anpassen und Verändern an zukünftige Herausforderungen. Urbane Resilienz steht somit für eine umfassende Kultur, die geprägt ist durch einen gemeinsamen Perspektivwechsel, der kontinuierliches Lernen, bewährte Erfahrungen und Zukunftsvisionen ganzheitlich zusammenbringt. (BMI (Hrsg.) 2021: Memorandum Urbane Resilienz, S. 6)

Urbane Resilienz wird als Querschnittsthema in diesem ISEK behandelt. Es betrifft alle Handlungsfelder gleichermaßen. Daneben finden Klimaschutz und -anpassung als weitere Querschnittsthemen Eingang in das vorliegende Konzept.

Mit Klimaschutz (Mitigation) sollen die Ursachen des Klimawandels gemindert werden, um die Erderwärmung zu begrenzen und damit die Erreichung von Kippunkten zu vermeiden und die planetaren Grenzen einzuhalten. Dazu zählen beispielsweise

- die Förderung Erneuerbarer Energien
- die Schonung von Ressourcen
- die Etablierung von Kreisläufen
- der Ausbau der grünen und blauen Infrastruktur
- die Reduzierung von Treibhausgasen (z.B. Ausbau der Radinfrastruktur)

Die Klimaanpassung (Adaption) wiederum bezeichnet den Umgang mit bereits erfolgten Veränderungen oder zukünftig eintretenden Folgen des Klimawandels. Dazu zählen Maßnahmen wie

- Hochwasser-, Hitze- und Katastrophenschutz
- Klimagerechte Bauweisen
- Gesundheitsvorsorge
- Waldmanagement
- Anpassung von Landnutzung und Flächenmanagement
- Einrichtung von Frühwarnsystemen und Kontrollen

Für die Gemeinde Veitsbronn wurden jeweils fünf bis sieben Ziele pro Handlungsfeld formuliert:

Siedlungsentwicklung & Energie



- Die lebendige Ortsmitte Veitsbronn und der weitere öffentliche Raum sind Orte der Begegnung, der Erholung und der Freizeitgestaltung. Sie sollen aufgewertet (Angebot, Gestaltung, Barrierefreiheit) und verknüpft werden sowie verstärkt Funktionen des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung übernehmen.
- Innenentwicklungspotenziale werden ausgeschöpft, Flächeninanspruchnahmen reduziert und eine Zersiedelung vermieden.
- Veitsbronn als Wohnstandort zeichnet sich durch hohe Qualität aus. Die gemischten, klimagerechten Quartiere, sind fuß- und radverkehrsfriendly verknüpft und mit qualitätvollen Frei- und Grünräumen sowie Bewegungsangeboten im Wohnumfeld ausgestattet.
- Neue Wohnangebote werden nachhaltig, flexibel und inklusiv, möglichst unter der Prämisse der Nachverdichtung oder Umnutzung vorhandener Strukturen sowie der Multifunktionalität entwickelt. Auch günstiger Wohnraum wird fokussiert.
- Mit der energetischen Sanierung öffentlicher und privater Bestandsbauten im Einklang mit Natur, Landschaft und Stadtgestalt wird die Optimierung des Energieverbrauchs verfolgt.
- Der hohe Anteil an erneuerbaren Energien und regenerativer Wärme bringt die Gemeinde Veitsbronn dem Ziel näher, Treibhausgase stark zu reduzieren.

Mobilität & Erreichbarkeit



- Über das barrierearme, sichere, inklusive und attraktive Fußwegenetz können alle relevanten Orte – auch Freizeit und Erholungseinrichtungen – in der Gemeinde erreicht werden.
- In der Gemeinde Veitsbronn ist Radfahren im Alltag sicher und konfliktfrei möglich. Ein attraktives Radverkehrsnetz Innerorts und in die umliegenden Ortsteile und Gemeinden erlaubt Wege umweltfreundlich zurückzulegen.
- Mit dem ÖPNV-Angebot sind Alltagswege gut zu bestreiten.
- Konflikte zwischen den Verkehrsarten wurden reduziert und es gibt eine gute intermodale Vernetzung aller Verkehrsmittel.
- Die verschiedenen Belastungen durch (Durchgangs-) Verkehr sind auf ein Minimum reduziert.

Wirtschaft & Konsum



- Die zentralen Versorgungsbereiche in Veitsbronn und Siegelsdorf bleiben erhalten und werden weiter gestärkt, weil größere Einzelhandelseinrichtungen (Nahversorgungsbedarf & zentrenrelevante Sortimente) dort konzentriert werden. Neuansiedlungen von Einzelhandelseinrichtungen ergänzen die vorhandenen Angebote.
- Auch in Wohn-, Misch- und Dorfgebieten der Gemeinde gibt es Angebote der Nahversorgung und des periodischen Bedarfs.
- Leerstände werden revitalisiert und neue, großflächige Versiegelung vermieden (Innen vor Außenentwicklung). Gewerbenutzungen sind integriert sowie in nachhaltiger und dem städtebaulichen Umfeld entsprechender Bauweise.

- Nachhaltige Wirtschaftsweisen (wie Kreislaufdenken) werden gefördert und es gibt ein hohes Bewusstsein für den ländlichen Raum, fairen Handel sowie ökologisch und regional erzeugte Produkte.
- Die digitale Infrastruktur wird zur Beschleunigung von Prozessen, Vernetzung von Akteuren, der Schonung von Ressourcen, der Senkung von laufenden Kosten sowie der Inklusion ausgebaut.

Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz



- Die gemeindlichen Freiräume werden unter Berücksichtigung von grüner und blauer Infrastruktur entwickelt, sind reich an Biodiversität und an den Klimawandel angepasst. Sie dienen als Vorbild für private Flächen.
- Gebäude und Freiräume sind resilient gegenüber Hitzeperioden, Starkregenereignissen und Hochwasser analog dem Schwammstadt-Prinzip.
- Die Natur und Landschaft ist mit den Freiräumen im Siedlungsbereich vernetzt. Diese Grünachsen leisten einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität und Naherholung.
- Die Gemeinde Veitsbronn fördert die Aufklärungsarbeit und den Ausbau der Partizipationsstrukturen zur Bewusstseins-schaffung für Energiesparen, Ressourcenschonung und Klimaschutz. Es gibt Anreize, sodass Bürgerinnen und Bürger eigenverantwortlich tätig werden.
- In Kooperationen und Netzwerken wird Wissen als Gemeingut verfügbar gemacht.

Soziales, Freizeit & Versorgung



- Gut erreichbare und Wohnortnahe Erholungs- und Freizeiteinrichtungen bieten Raum für Austausch, Teilhabe, Spiel, Kreativität, Bewegung und Beisammensein für alle Bevölkerungsgruppen.
- Vorhandene Erholungs- und Freizeiteinrichtungen sind von hoher Qualität und werden beständig weiterentwickelt.
- Das Naturerlebnis wird allen Altersgruppen so ermöglicht, dass das Ökosystem unbeschadet bleibt und ein Bewusstsein für ökologische und naturräumliche Zusammenhänge vermittelt wird.
- Bildungsmöglichkeiten werden thematisch und strukturell weiterentwickelt und allen Menschen unabhängig ihrer individuellen Einschränkungen und Bedürfnisse zugänglich gemacht.
- Infrastruktur wird multifunktional genutzt.
- Lokale und regionale Akteure sind miteinander vernetzt und profitieren von Synergien. Bürgerschaftliches Engagement wird gefördert und erfährt Wertschätzung.
- Kulturhistorische Besonderheiten erfahren Wertschätzung und werden zugänglich gemacht.

6 Maßnahmen

6.1 Maßnahmenliste

Im Folgenden sind die Maßnahmen nach Handlungsfeldern aufgelistet. Daran anschließend werden sie in einer Maßnahmenkarte verortet. Eine Maßnahme wurde vom Gemeinderat als Impulsprojekt bestimmt, da sie eine besondere Bedeutung und Symbolkraft für die Entwicklung der Gemeinde innehat. Diese Maßnahme wurde durch eine farbliche Hervorhebung gekennzeichnet.

Jede der insgesamt 35 Maßnahmen wurde durch die Ratsmitglieder zudem einem von drei Zeithorizonten zugeordnet. Die Zeithorizonte zeigen an wann realistisch mit der Umsetzung begonnen werden kann. Projekte ohne großen planerischen Aufwand können beispielsweise kurzfristig begonnen und fertiggestellt werden. Maßnahmen ohne festes Umsetzungsende sind mit einem D als Daueraufgabe gekennzeichnet (s.a. Kap. 7 - Daueraufgaben). Die Gemeinde Veitsbronn hat sich eine Vielzahl an Projekten vorgenommen, die grundsätzlich zeitnah umsetzbar wären. Es ist jedoch zu beachten, dass auf Grund der Menge der kurzfristigen Maßnahmen sowie der aktuellen Haushaltslage der Gemeinde einige Projekte erst mittel- oder langfristig umsetzbar sein werden.

- Kurzfristig – 1-4 Jahre
- Mittelfristig – 5-10 Jahre
- Langfristig – mehr als 10 Jahre
- Dauerhaft (D)

Darüber hinaus werden alle Maßnahmen, so weit möglich, mit einem Kostenrahmen versehen. Der Kostenumfang einzelner Maßnahmen kann nicht konkret abgeschätzt werden, da viele Einflussfaktoren einbezogen werden müssen (z.B. Teilumsetzungen, Kostensteigerungen, Umsetzungsumfang, wiederkehrende Projekte etc.). Aus diesem Grund wird auf folgende Kostenklassen zurückgegriffen, die der Gemeinde als Orientierung dienen sollen. Diese entsprechen der öffentlichen Investition inkl. Förderung. Bei einzelnen Maßnahmen ist eine Kosteneinschätzung nicht möglich, da zu wenige Parameter bei Fertigstellung des Berichts bekannt waren.

- € - gering < 50.000 €
- €€ - mittel 50.000 – 500.000 €
- €€€ - hoch > 500.000 €

In der Spalte Förderung werden mögliche Förderprogramme genannt. Bei der Umsetzung ist darauf zu achten, dass möglicherweise zeitlich befristete Sonderförderprogramme seitens Bund, Land oder anderer Fördergebiete in den nächsten Jahren hinzukommen oder auslaufen können. Dies ist demnach keine abschließende Auflistung.

Hinweis:

Im Juli 2024 musste für die Gemeinde Veitsbronn eine Haushaltssperre erlassen werden. Diese bedeutet eine Konzentration auf die Pflichtaufgaben der Gemeinden. Vor dem Hintergrund der prognostizierten Umlageentwicklung und stagnierenden Wirtschaft mit hieraus resultierenden ausbleibenden Einnahmesteigerungen sind die vorgeschlagenen Zeithorizonte sämtlich unter Vorbehalt zu sehen. Erst im Rahmen der konkreten Haushaltsberatungen kann nach Möglichkeit eine Aufnahme in das gemeindliche Handlungsprogramm erfolgen.

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
Siedlungsentwicklung & Energie								
S1	Flexible Wohnangebote Förderung barrierefreier, zukunftsfähiger und nachhaltiger Wohnprojekte <ul style="list-style-type: none">• junge Menschen• generationenübergreifend• soziale Mischung• Alleinerziehende• inklusive Wohnangebote	sehr hoch		x		€€€	Gemeinde, Investoren, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	Wohnraum- förderung
S2	Monitoring Innenentwicklungspotenziale Fortlaufende Erhebung von Innenentwicklungspotentialen (Aktualisierung des „Baulückenkatasters“) sowie regelmäßige Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer.	sehr hoch	D			€	Gemeinde, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	
S3	Flächen zur Siedlungserweiterung Nutzung vorhandener Innenentwicklungspotenziale vor Ausweisung neuer Baugebiete. Für Neuausweisungen werden hohe Qualitätsstandards entwickelt, insbesondere zur Energieversorgung, Barrierefreiheit und klimaangepassten Gestaltung von Architektur und öffentlichen Räumen.	hoch			D	€	Gemeinde, Investoren, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	Wohnraumförder- ung, KfW- Förderung

Tabelle 6: Maßnahmen - Siedlungsentwicklung & Energie Teil 1

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
S4	Aktualisierung Fassadenprogramm Aktuelle Erkenntnisse aus der Klimaanpassung fließen in die Vorgaben eines kommunalen Förderprogramms mit ein, insbesondere Dach- und Fassadenbegrünung.	mittel	x			20.000 € pro Jahr	Gemeinde, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	KfW-Förderung
S5	Vorbereitende Untersuchungen für das Gebiet entlang der Hauptstraße und Siegelsdorfer Straße sowie um den Ortskern von Veitsbronn. Feststellung städtebaulicher Missstände und (durch die Städtebauförderung förderfähige) Entwicklung von Maßnahmen zur Aufwertung.	hoch		x		€	Gemeinde	Städtebauförderung, Städtebauförderung: Klimawandel(t) Innenstadt
S6	Starkregenwassermanagement (Impulsprojekt) durch die Umsetzung von Maßnahmen, wie bspw. die Anpassung der Kanalisation, Verstärkung des Hochwasserschutzes etc.	sehr hoch		x		€€	Gemeinde, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	RZWas 2021
S7	PV-Anlage Schwimmbad Photovoltaikanlagen auf dem Parkplatz des Veitsbades stellen nicht nur nachhaltige Energie für das Bad und E-Ladesäulen zur Verfügung, sondern spenden auch Schatten auf der stark versiegelten Parkfläche.	sehr hoch			x	€€	Gemeinde	Nationale Klimaschutzinitiative ve NKI

Tabelle 7: Maßnahmen - Siedlungsentwicklung & Energie Teil 2

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Mobilität & Erreichbarkeit								
M1	Verbesserung der Barrierefreiheit Priorisierung und Umsetzung der Planungen des Konzepts ‚Seniorengerechter Ausbau des Gehwegenetzes‘.	sehr hoch	x			€€	Gemeinde	
M2	Verbesserung der stadträumlichen Vernetzung Aufwertung fußläufiger Wegeverbindungen entlang von Verkehrsachsen u.a. durch Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten, Begrünung, Verschattung, Beleuchtung und Sitzgelegenheiten. Durchgängige Wegeverbindung nördlich der Bahnlinie.	sehr hoch		x		€€€	Gemeinde	BMDV?, BALM, Nationale Klimaschutzinitiati ve NKI, Städtebauförderu ng Klima wandel(t)
M3	Reduzierung von Verkehrskonflikten durch Neuordnung des Fuß-, Rad-, und motorisierten Verkehrs an gefährlichen Kreuzungen.	sehr hoch		x		€€	Gemeinde	
M4	Radroute als sichere Radwegverbindung abseits stark befahrener Straßen mit Anschluss an überörtliche Wander- und Radwege.	sehr hoch	x			€€	Gemeinde, Landkreis	

Tabelle 8: Maßnahmen - Mobilität & Erreichbarkeit Teil 1

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
M5	Erweiterung und Verbesserung des Radverkehrsnetzes nach den Vorschlägen des ‚Radwegekonzepts für den Landkreis Fürth‘ (2021) – (evtl. Priorisierung der Maßnahmen, falls noch nicht erfolgt), Evaluierung Umsetzungsstand: Reduzierung von Konflikt- und Gefahrenstellen, Ausbau und Sanierung eines sicheren Alltagsradwegenetzes, Verbesserung der Verbindungen in die Ortsteile und Nachbargemeinden.	mittel		x		€€	Gemeinde, Landkreis	BALM (Stadt und Land)
M6	Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof Siegersdorf Ausbau intermodaler Verkehr, Fahrradabstellanlagen, Sharing-Angebote, Ladestationen und Verbesserung der Umsteigebeziehungen sowie klimaangepasste Gestaltung Bahnhofsvorplatz.	sehr hoch		x		€€€	Gemeinde, DB, VGN/VAG-Rad, Scouter, Grundstücksbesitzerinnen	BMDV?, Bike + Ride Offensive i.R.d. Nationalen Klimaschutzinitiativen NKI, BALM (Stadt und Land)
M7	Tempo 30 innerorts Verringerung von Emissionen und Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität.	hoch		x		€	Gemeinde	

Tabelle 9: Maßnahmen - Mobilität & Erreichbarkeit Teil 2

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Wirtschaft & Konsum								
W1	Wohnortnahe Versorgung und Stärkung der Ortskerne Umsetzung des Einzelhandelsentwicklungskonzepts und Verbesserung der Erreichbarkeit sowie Etablierung von generationenübergreifenden Treffpunkten und Angeboten, Steigerung der Aufenthaltsqualität.	hoch	x			€	Gemeinde, Unternehmen	
W2	Gewerbegebiete im Klimawandel Erstellung eines Leitfadens zur Klimagerechten Gestaltung und Strukturierung bestehender Gewerbegebiete. Beratung und Unterstützung von Unternehmen bei der Umsetzung sowie Bereitstellung von Informationsmaterial.	hoch	x			€	Gemeinde, Unternehmen	Wirtschaftsförderung, Nationale Klimaschutzinitiative NKI
W3	Stärkung des produzierenden Gewerbes und des Handwerks durch bspw. Vermittlung von Leerständen, Bereitstellung von Gewerbeflächen für lokale Unternehmen und Handwerk.	sehr hoch		x		€	Gemeinde, ansässige Unternehmen, Eigentümerinnen und Eigentümer, Handwerkskammer	Wirtschaftsförderung

Tabelle 10: Maßnahmen - Wirtschaft & Konsum Teil 1

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
W4	Revitalisierung von leerstehenden Gewerbeflächen Ansprache der Immobilieneigentümerinnen und - eigentümern. Unterstützung der Vermittlung der Leerstände.	hoch	x			€	Gemeinde, Unternehmen, Eigentümerinnen und Eigentümer, Handwerkskammer	
W5	Fairtrade Weiterführung des Engagements als Fairtrade- Gemeinde. Bewusstseinschaffung in der Bevölkerung sowie bei lokalen Unternehmen und Institutionen.	hoch	x			€	Fairtrade Steuerungsgruppe, Gemeinde, lokale Akteure, Netzwerk- Fairtrade	

Tabelle 11: Maßnahmen - Wirtschaft & Konsum Teil 2

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz								
Ö1	Naherholung im Zenngrund Erhalt wertvoller Grün- und Gewässerstrukturen und Weiterentwicklung im Sinne des Klimawandels und der Aufenthaltsqualität. Begegnungs- und Spielmöglichkeiten, aber auch Biodiversität werden berücksichtigt.	sehr hoch		x		€€	Gemeinde	Klima wandel(t) Innenstadt, KfW Nr. 444 - Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
Ö2	Aufwertung der gemeindlichen Biotopflächen nach biodiversitäts- und klimarelevanten Aspekten durch Folgen der Empfehlungen aus dem „Biodiversitätskonzept Veitsbronn“ – Priorisierung der verschiedenen Öko-Maßnahmen und regelmäßige Evaluierung der Umsetzung.	sehr hoch	D			€€	Gemeinde, Klimaschutzmanagement LK Fürth	Klima wandel(t) Innenstadt, KfW Nr. 444 - Natürlicher Klimaschutz in Kommunen, Nationale Klimaschutzinitiati ve NKI
Ö3	Freiraumsicherung und -entwicklung Auf Grundlage des FNP wird der Freiraum weiterentwickelt, je nach Standort sollen bspw. Sichtachsen erhalten bleiben, die ökologische Wertigkeit weiterentwickelt oder Biotope miteinander verbunden werden.	hoch	x			€	Gemeinde, ILE, Grundstückseigentümeri nnen und - eigentümerinnen, Pächterinnen und Pächter, Nachbarkommunen	Klima wandel(t) Innenstadt, KfW Nr. 444 - Natürlicher Klimaschutz in Kommunen, Nationale Klimaschutzinitiati ve NKI

Tabelle 12: Maßnahmen – Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 1

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Ö4	Begrünung versiegelter Orte Steigerung der Aufenthaltsqualität an Treffpunkten und Entsiegelung des Siedlungsraums, insb. Skateanlage und Basketballfeld sowie Parkplatz und Eingangsbereich Veitsbad.	hoch	x			€€	Gemeinde, Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	Klima wandel(t) Innenstadt, KfW Nr. 444 - Natürlicher Klimaschutz in Kommunen, Nationale Klimaschutzinitiati ve NKI
Ö5	Gestaltung der Siedlungsråder Um die gemeindlichen Freiräume langfristig zu sichern und das Ortsbild abzurunden, werden ökologisch hochwertige und klimaangepasste	mittel			D	€€	Gemeinde	
Ö6	Schwerpunkt Schwammstadt Ausweitung von Grün- und Erholungsflächen sowie der Dach- und Fassadenbegrünung, Steigerung der Versickerungsflächen zur Speicherung von Wasser, Renaturierung von Gewässern führt zu Kühlungseffekten durch lokale Verdunstung und die Abmilderung von Starkregenereignissen.	sehr hoch		x		€€€	Gemeinde, Landwirtinnen und Landwirte, Eigentümerinnen und Eigentümer	Klima wandel(t) Innenstadt, KfW Nr. 444 - Natürlicher Klimaschutz in Kommunen, Nationale Klimaschutzinitiati ve NKI

Tabelle 13: Maßnahmen - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 2

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Ö7	Vorbild nachhaltige Gemeinde Veitsbronn Die Projekte der Gemeinde im Rahmen von Ökologie, Biodiversität, Klimaschutz und -anpassung schaffen in der Bevölkerung Bewusstsein für dieses Themenfeld. Dazu werden Informationen und Wissen zur Verfügung gestellt und es gibt Anreize private Maßnahmen umzusetzen (z.B. kommunales Förderprogramm, Vorgartenwettbewerb, Stadtführung, Aktionstag).	sehr hoch	x			€	Gemeinde, Bewohnerschaft	
Ö8	Waldlehrpfad und Trimm-Dich-Pfad z.B. im Süden der Gemeinde Veitsbronn (Gemeindeholz) als interkommunales Projekt mit Seukendorf entlang bestehender Wege • Vermittlung von Wissenswertem zu bspw. Flora, Fauna, Ökosystemen, Landwirtschaft, Klima etc. an Spazierende • Aufstellen von einfachen Hindernissen und Geräten, die beim Wandern und Spazierengehen absolviert werden können	mittel			x	€€	Gemeinde, Nachbargemeinde Seukendorf, Sportvereine, Förster, Försterin, Schule, Universität	

Tabelle 14: Maßnahmen - Ökologie, Biodiversität & Klimaschutz Teil 3




























Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
Soziales, Freizeit & Versorgung								
F1	Aufenthaltsorte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche <ul style="list-style-type: none">• Berücksichtigung der Bedarfe verschiedener Gruppen (Alter, Geschlecht, Kultur, Interessen)• klimaangepasste Ausgestaltung von Innen- und Außenräumen• Wohnortnahe Angebote	sehr hoch	x			€€	Gemeinde, Jugendverbände, Schulen, Streetworker, Kirchen, Vereine	
F2	Spielplätze in Veitsbronn <ul style="list-style-type: none">• klimaangepasster Ausbau von Spielplätzen mit standortgerechter Begrünung• unterschiedliche Themen und Angebote (Wasserspielplatz, Inklusion, Spielinseln, mobile/temporäre Angebote)• Schließung von Lücken• Schulspielplatz öffnen	mittel	x	x		€€	Gemeinde	KOMPAN Spielplatzfördermi ttel
F3	Begegnungsmöglichkeiten Orte zum Treffen, Austauschen und Erholen in der Natur.	mittel	x			€€	Gemeinde	
F4	Bewegungspark Veitsbronn Förderung von Sport und Bewegung an der frischen Luft. Training ist allein oder in der Gruppe ab dem Jugendalter möglich und kostenlos für alle. Bespielung durch Vereine oder Einrichtung eines Bewegungstreffs.	mittel		x		€-€€	Gemeinde	
F5	Grillplatz als öffentlicher Picknickplatz in der Natur.	mittel	x			€	Gemeinde	

Tabelle 15: Maßnahmen - Soziales, Freizeit & Versorgung Teil 1

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzung			Kosten- rahmen geschätzt	Akteurinnen & Akteure, Partnerinnen & Partner	mögliche Förderung
			kurzfristig	mittelfristig	langfristig			
F6	Weltacker Veitsbronn Förderung einer inklusiven Gesellschaft durch gemeinsames Gärtnern und Vermittlung von Wissen zu den Themen Ernährung, Ressourcen, Umwelt etc.	mittel	x			€	Gemeinde, Netzwerk Weltacker	StMUV FÖR- PrBNE, BGZ, BAMF
F7	Umsetzung des Entwicklungskonzepts Naherholung <ul style="list-style-type: none">• Ausbau der Wanderwege "Rund um Veitsbronn"• Trimm-dich Pfad (s.a. Ö8)• Streetsoccerplatz• Eislaufmulde• Märchenwald• Wasserlehrpfad Kreppendorf• Hundefreilaufwiese	hoch		x		€€€	Gemeinde, Vereine	
F8	Stärkung der (Außen-)Gastronomie Belebung der Gemeinde durch die Schaffung von gastronomischen Angeboten und Vermittlung von Flächen.	mittel	x			€	Gemeinde, private Initiativen	Wirtschaftsförder- ung

Tabelle 16: Maßnahmen - Soziales, Freizeit & Versorgung Teil
2

Legende

	B & R		Siedlungserweiterung bei Bedarf
	P & R		PV-Anlage
	Umsteigebeziehungen		Schwerpunktgebiet Schwammstadt
	Kreuzungen mit mangelnder Barrierefreiheit		Schwerpunkt Freiraumentwicklung
	Kreuzungen mit Konflikten		Waldlehrpfad
	Radwegeverbindungen		Siedlungsränder
	Radroute		Begrünung
	Querungsmöglichkeiten		zu erhaltender Grünraum
	Wegeverbindung		Spielplatz
	Tempo 30		Grillplatz
	Wohnortnahe Versorgung		Weltacker
	Erhalt Lebensmittelversorger		Begegnungsmöglichkeiten
	Klimaanpassung Gewerbe		Gastronomie
	Stärkung Kleingewerbe & Handwerk		Bewegungspark
	Vorbereitende Untersuchungen		

Die Karte ist in voller Größe zur besseren Einsicht dem Anhang zu entnehmen.

6.3 Impulsprojekt

Das vom Gemeinderat ausgewählte Impulsprojekt soll in seinem Umfang und seiner Bedeutung in diesem Kapitel näher beleuchtet werden. Die Bezeichnung als Impulsprojekt hat nicht zum Ziel, diese Maßnahmen möglichst zeitnah umzusetzen, sondern verweist auf ihre gesellschaftliche, strategische und städtebauliche oder klimatische Bedeutung. Oft handelt es sich auch um ein Schlüsselprojekt, das weitere Entwicklungen ermöglichen kann. Es adressiert verschiedene Funktionen:

- Es sichert und stärkt eine resiliente Infrastruktur
- Es sorgt für eine Reduktion von CO₂
- Es fördert die Vernetzung verschiedener Akteure und Akteurinnen und trägt zur Bereitschaft bei, Eigenverantwortung zu übernehmen
- Es ist Grundlage oder impulsgebend für weitere Entwicklungen
- Zuletzt stärkt es die Gemeinde als gesunden und lebenswerten Wohn- und Arbeitsort

Maßnahme S6: Starkregenwassermanagement

Angeichts der Überschwemmungen und Starkregenereignisse im Frühjahr 2024 im Freistaat Bayern wurde die Bedeutung der Maßnahme S6 Starkregenwassermanagement erkannt. Nicht nur ein Zuviel an Regenwasser stellt Kommunen vor Herausforderungen, mindestens genauso häufig besteht auch ein Mangel. Regenwasser dient nicht nur der Bewässerung von Grünflächen, sondern speist die Grundwasservorkommen und die Trinkwasserverfügbarkeit. Ausgedörrte Böden sind stark von Erosionsprozessen betroffen und können plötzliche Starkregenereignisse nicht mehr aufnehmen. Der Wasserkreislauf ist ein geschlossenes System, die Menge an Wasser verändert sich nicht, aber der globale Temperaturanstieg führt verstärkt dazu, dass Niederschläge unregelmäßiger und dadurch mit größeren Wassermassen auftreten.

Bei (Stark-)Regenwassermanagement geht es darum, den natürlichen Wasserzyklus im Siedlungsraum nachzuempfinden. Ein Zuviel an Niederschlägen soll zügig abfließen können, aber nicht verloren gehen, sondern in Speichieranlagen vorgehalten werden oder über Retentionsflächen verzögert versickern können, um so einer Dürrephase vorzubeugen. Dazu soll ein Konzept zur Regenrückhaltung erarbeitet werden.

Neben der Anpassung der Infrastruktur geht es auch um Prävention und Risikovermeidung sowie um Handlungsspielräume im Katastrophenfall. Möglichkeiten hierfür sind beispielsweise die Erstellung eines kommunalen Sturzflutrisikomanagements, von Notfallplänen sowie die Errichtung eines Frühwarnsystems mit Niederschlagsmessung und Bodenfeuchtesensorik und Gewässerstandsüberwachung. So sollen Prognosen und aktive Frühwarnungen ermöglicht werden. Zur flächendeckenden Wirksamkeit des Regenwassermanagements soll geprüft werden, inwieweit Vorgaben zur Regenwassernutzung bei Um- und Neubauten in Bebauungsplänen verankert werden können.

Damit befassen sich ergänzend die Maßnahmen W2 Gewerbegebiete im Klimawandel und Ö6 Schwerpunkt Schwammstadt.

Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, gewerblich wie auch privat, sollen durch die Projekte der Gemeinde dazu ermutigt werden, selbst auf ihren Flächen aktiv zu werden und einen Beitrag zum Regenwassermanagement leisten.

7 Strategie & Prozessmanagement

Die Gemeinde Veitsbronn hat sich entschlossen, ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeiten zu lassen. Es ist die Grundlage einen langfristig ausgerichteten und von den lokalen Akteuren sowie der Bevölkerung mitgetragenen Prozess anzustoßen und der Entwicklung der Gemeinde in den kommenden 10 bis 15 Jahren eine starke Grundlage zu bieten.

„Für notwendige Veränderungsprozesse sind flexible und agile Organisationsformen zu schaffen. Zudem bedarf es sowohl Reflexionsräume, um aus gegenwärtigen Krisen für die Zukunft zu lernen, als auch Experimentierräume für pfadunabhängiges Denken, um künftige Krisen zu antizipieren, neue Lösungen zu entwickeln und neue Standards in der Praxis zu etablieren.“ (Memorandum Urbane Resilienz, S. 6)

Gleichzeitig ist das Vorliegen eines vom Gemeinderat beschlossenen städtebaulichen Entwicklungskonzepts oder eines vergleichbaren Planungskonzepts auch Voraussetzung zur Beantragung von Städtebaufördermitteln. Die im vorliegenden Konzept beschriebenen Ziele zur Entwicklung der Gemeinde und die vorgeschlagenen Maßnahmen müssen als Selbstbindungsplan von der Gemeinde Veitsbronn beschlossen werden, um weiterhin auf die Mittel der Städtebauförderung und u.U. anderer Fördermittelgeber zugreifen zu können.

Um das Konzept in einem abgestimmten Prozess mit der Verwaltung und Politik auf eine breite Basis zu stellen, wurde der Gemeinderat in die Erarbeitung mit einbezogen. Dem Gemeinderat wurden die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen am 14. November 2024 vorgestellt und das Konzept am 30. Januar 2025 in seiner Entwurfsfassung gebilligt.

Auf der Basis dieses Beschlusses kann die weitere Abstimmung des Entwicklungsprozesses nun mit der Fördergeberin der Städtebauförderung, der Regierung von Mittelfranken, stattfinden und die Mittelbeantragung (Bedarfmittel) erfolgen.

Weiterhin sollte auch die Einbindung anderer Förderstellen (z.B. BMWi) erfolgen. So kommen z.B. Förderungen im Rahmen der Energiewende oder der Digitalisierung in Frage.

Da die Gemeindeentwicklung ein Prozess ist, können und sollen Ziele und Maßnahmen laufend beobachtet und überprüft werden, um bei Bedarf Inhalte anpassen und Fehlentwicklungen entgegen steuern zu können. Für Monitoring und Selbstevaluierung gibt es bewährte Instrumente. Nachdem in den kommenden Jahren die kommunale Wärmeplanung in regelmäßigem Turnus fortgeschrieben werden muss, empfiehlt es sich, in diesem Rahmen auch den Fortschritt sowie die Ziele und Maßnahmen des ISEKs zu evaluieren.

Steuerungsebenen und Informationsaustausch

- Eine personelle Begleitung kann durch einen fachbereichsinternen Arbeitskreis (Bauamt) zur kontinuierlichen Umsetzung und Monitoring, Vernetzung in alle relevanten Fachbereiche sowie als Informationsquelle und -mittler (Kümmererfunktion) stattfinden.
- Zur Gewährleistung des integrierten Ansatzes dient eine regelmäßige fachbereichsübergreifende Abstimmungsebene (z.B. Amtsleiterrunde), die der Abgleichung unterschiedlicher Ansätze und Perspektiven dient und Probleme sowie Herausforderungen diskutiert.

- Der fachbereichsinterne Arbeitskreis muss in allen Gremien vertreten sein und für den Informationsaustausch sorgen.

Daueraufgaben

Die in der Maßnahmenliste im Umsetzungszeitraum als D gekennzeichneten Maßnahmen sind Daueraufgaben, die einer Verstetigung bedürfen.

- S2: Monitoring Innenentwicklungspotenziale
- S:3 Flächen zur Siedlungserweiterung
- Ö2: Aufwertung der gemeindlichen Biotopflächen
- Ö5: Gestaltung der Siedlungsränder

Öffentlichkeitsbeteiligung

„Eine resiliente Stadt fußt maßgeblich auf einer mündigen und handlungsfähigen Gesellschaft. Diese kann nur erreicht werden, wenn Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft, Wissenschaft, der Politik, der Kirchen und anderer Religionsgemeinschaften, der Sportvereine und der Verwaltung mitwirken und zusammenarbeiten. Dafür sind öffentliche Aushandlungsprozesse mit Mut zur ehrlichen Auseinandersetzung, nachvollziehbare demokratische Entscheidungen sowie Kommunikation auf Augenhöhe und eine Kultur des Zuhörens erforderlich, einschließlich des inter-kulturellen und interreligiösen Dialogs.“ (Memorandum Urbane Resilienz, S 7f)

Die Beteiligung der Bevölkerung muss dementsprechend ein fester Bestandteil der Gemeindeentwicklung werden. Dazu zählen folgende Beteiligungsbausteine:

- Informationen zu den Meilensteinen der Gemeindeentwicklung
- Beteiligung bei der Umsetzung von Maßnahmen und Ermöglichung der Selbstgestaltung
- Dialog zu den Bedarfen und Konflikten innerhalb der Bevölkerung, um ggf. Anpassungen von Zielen und Maßnahmen vornehmen zu können

Monitoring & Evaluation

Ziel eines Monitoring- und Evaluationsprozesses ist es – nach der Ermittlung von Kriterien für die Erfolgskontrolle – den Verlauf und Erfolg des Planungsprozesses zu überprüfen.

Monitoring & Evaluation als Gewinn für den Umsetzungsprozess

Monitoring und Evaluation haben eine Schlüsselfunktion bei der Umsetzung des ISEKs und zur Koordination mit möglichen anderen Förderprogrammen, Behörden und privaten Akteuren und Akteurinnen sowie zur Effizienz des Fördermitteleinsatzes und Akquisition von Fördermitteln. Für die Effizienz der geplanten und realisierten Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit (Evaluierung als Qualitätsmanagement) ist es deshalb notwendig, bereits bei der Aufstellung des ISEKs die richtigen Indikatoren festzulegen. Ein Monitoring- und Evaluationskonzept kann damit erfolgreich umgesetzt werden und Grundlage für weitere zukunftsweisende Entscheidungen sein.

Monitoring als Entscheidungshilfe

Das Monitoringsystem dient als Analyseinstrument zur systematischen Erfassung und Beobachtung von Veränderungen im Bereich der einzelnen Handlungsfelder.

Die Datenerfassung ist abhängig von konkreten Problemen, den Datenerfassungsmöglichkeiten der Kommune bzw. den Vorgaben des Datenschutzes. Mögliche Indikatoren als Grundlage für das Beobachtungssystem und als Voraussetzung für weitere Handlungsempfehlungen sind im Bezug zu den einzelnen Handlungs- und Themenfeldern zum Beispiel:

- Demografische Entwicklung
- Entwicklung und Realisierung von Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung
- Anzahl der privaten Objektsanierungen
- Entwicklung Flächenverbrauch
- Entwicklung unbebaute Grundstücke / Baulücken
- Entwicklung Modal Split
- Anzahl der Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Bei jedem Monitoringsystem ist es wichtig, entsprechend der jeweiligen Entwicklungsproblematik und den verfügbaren Daten, die erforderlichen Indikatoren in einem angemessenen Aufwand-Nutzen-Verhältnis auszuwählen und die Erhebung von Daten auf das Wesentliche zu beschränken. Nur so ist eine umsetzungsorientierte Verwertung der Daten als Entscheidungsgrundlage für das kommunalpolitische Handeln von Politik und Verwaltung möglich. Durch die Auswertung der Daten des Monitoringsystems kann die Wirksamkeit und der Erfolg der Entwicklungsstrategie und der einzelnen Maßnahmen überprüft werden.

Evaluation als Qualitätsmanagement und Erfolgskontrolle

Aufgabe und Ziel der Evaluation im ISEK-Prozess ist eine systematische Überprüfung der Wirksamkeit der Strategien und der einzelnen Maßnahmen. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen gründen sich auf nachvollziehbar gewonnene qualitative und / oder quantitative Ergebnisse des ISEKs. Eine Evaluation sollte im Unterschied zum Monitoring auf jeden Fall an bisher nicht-Projektbeteiligte vergeben werden, um so den Prozess kritisch von außen beleuchten zu können. Als Format eignet sich dazu auch ein Workshop mit den Prozessbeteiligten unter Federführung des Evaluierungsteams.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Nürnberg, 30. Januar 2025
TP / KE / BH

Anhang

Dem Anhang ist Folgendes zu entnehmen:

- Anhang 1: Karten
 - Schutzgebiete
 - Naturgefahren
 - Siedlungsentwicklung
 - Einwohnerverteilung
 - Freizeit
 - Verkehr – Anbindung
 - Verkehr – Aufkommen
 - Online-Beteiligung: Ideen der Dialogkarte
 - Online-Beteiligung: Besondere Orte
 - Maßnahmenkarte
- Anhang 2: Beteiligung
 - Dokumentation der Online-Befragung und des Web-Mappings inkl. Themenkarten in A3
 - Dokumentation des Ortspaziergangs und der Bürgerwerkstatt inkl. Präsentation